

# Wiesbadener Neueste Nachrichten

## Wiesbadener Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.



Bezugspreise: monatlich 4,25 M., vierteljährlich 12,75 M., halbjährlich 24,00 M., jährlich 45,00 M. (Postfrei).  
Einzelhefte 15 Pf. — Die Bezüge der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ sind laut Versicherungsgesetzungen mit 500 Mark gegen Unfall bei der Rheinberger Lebensversicherungsgesellschaft in Wiesbaden versichert.

Anzeigenpreise: Die 34 mm breite Zeile kostet 1,00 M. für 1000 Exemplare. Bei längerer Dauer und bei sonstigen Umständen wird der Preis nach Vereinbarung festgesetzt.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Nikolaistraße 11. Fernruf: 5915 und 5916.

Geöffnet: Montag bis Samstag von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Sonn- und Feiertage geschlossen.

Nummer 235

Samstag, den 15. Oktober 1921.

36. Jahrgang

# Die Sünde am deutschen Volke.

Als am vorletzten Sonntag in der überfüllten Aula des Gymnasiums am Hofplatz der bedeutende Münchener Schulmann Professor Kerschbamer betonte, daß nur der Mensch eine positive Arbeit leisten könne, der an den Bestand der ewigen ethischen Kräfte Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit glaubt, fand er allgemeine, stürmische Zustimmung. Der Idealismus und unverwundliche Optimismus, der in einem solchen Glaubensbekenntnis an das Gute schließlich zum Ausdruck kommt, ist die Eigenschaft, die den Deutschen seit alters vor allen anderen Völkern auszeichnet und dem Volk den Beinamen der „Dichter und Denker“ eingetragen hat. Welches andere Volk hätte es fertiggebracht, nach den Opfern, die das deutsche im Kampfe gegen eine Welt brachte, und nach den Demütigungen, die es in der Folge der Überverpflanzung seiner Kräfte erfuhr, welches Volk hätte es fertiggebracht, seinen Glauben an den Sieg der Wahrheit und des Rechtes in gleichem Maße trotz aller diesem Optimismus entgegenstehenden Erfahrungen in einem solchen Umfange zu bewahren? So zu bewahren, daß seine erwählten Vertreter die unerbittlichen Verpflichtungen übernahmen, ohne eine Gewähr von Seiten ihrer Gegner zu haben, daß man die Gerechtigkeit walten lassen würde, die allein ihre „Politik der Erfüllung“ ermöglichen konnte!

Man hat dem deutschen Volke seine Ehrlichkeit, seinen Friedenswillen und seinen Glauben an die ewigen ethischen Kräfte schlecht gelohnt. Die Katastrophe, der Zusammenbruch, vor dem die Politik der Erfüllung des Kabinetts Wirth steht, ist zugleich der Zusammenbruch der Moral und des Rechtsgedankens der Kulturwelt. Und daß die Großmächte der Welt, die an dem Aufbau der deutschen Arbeit ebenso interessiert sind wie wir selbst, diese Katastrophe nicht verhindern, sondern die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes durch einen gut gemeinten, aber mit dem Zirkel und Lineal und nicht mit dem Kopf und dem Herzen konstruierten Nachspruch vernichten, ist eine Sünde am deutschen Volke, die eines der traurigsten Kapitel der Weltgeschichte beschließen oder beginnen wird.

Wenn das Kabinett Wirth, dessen Erfüllungswille so stark wie sein Idealismus und sein Glaube an das Gerechtigkeitsgefühl der anderen war, daß es Verpflichtungen von weittragender Bedeutung einging, ohne einen anderen Rechtsmittel als diesen Glauben an die Menschheit und die Menschlichkeit zu besitzen, wenn diese Regierung sich heute aller Hoffnungen beraubt sieht und ihre Politik schmählichen Schiffbruch erlitten hat, so ist die Gegenpartei doch jener Teil, der dabei moralisch geschlagen wurde. Die Wahrheit verlangt, dies umso lauter zu sagen, je stärker in den nächsten Tagen vielleicht parteipolitische Verurteilungen einer Ausnutzung des Zusammenbruchs der Erfüllungspolitik gemacht werden. Und die Gerechtigkeit verlangt, daß laut und vernünftig betont wird, daß jede andere Regierung — wie sie auch zusammengesetzt gewesen wäre — den gleichen Zusammenbruch erfahren hätte, weil die Sünde am deutschen Volke, die seit dem Frieden von Versailles über der Geschichte unserer Tage liegt, sich nicht ändern auswirken konnte.

Und das Kabinett Wirth hatte immerhin einige Ursache, seinem Erfüllungswillen gegenüber an ein besseres Verständnis auf der Gegenseite zu glauben, als es in Wirklichkeit vorhanden war. Am 15. August schrieb der „Tempo“, die Alliierten müßten alles tun, um dem Kabinett Wirth zu helfen. Am 16. August hielt Lloyd George jene sensationell wirkende Rede, in der er Rechenschaft über die ergebnislos verlaufenen Verhandlungen des Obersten Rates über Oberschlesien ablegte. Bei dieser Gelegenheit hob

der englische Ministerpräsident hervor, daß Oberschlesien keine polnische Provinz sei. Vier Fünftel der Bevölkerung seien deutsch mit einer recht beträchtlichen polnischen Beimischung nach der Grenze hin. Die Auseinandersetzung zwischen den Alliierten habe sich um das bedeutende Industriegebiet gekehrt, in welchem die Städte deutsch, die Dörfer polnisch seien. Betrachtet man aber das Gebiet als Ganzes, so handle es sich in Wirklichkeit um eine deutsche Mehrheit. Die industrielle Entwicklung, das Kapital und die Bevölkerung seien deutsch, so daß nach dem Grundsatz „ein Mann eine Stimme“ das Gebiet den Deutschen zufallen müßte.

Ähnliche Ansichten wurden in Italien geäußert, ganz zu schweigen von Amerika und den neutralen Staaten, sobald die Behauptung wohl gerechtfertigt ist, daß der Spruch von Genf, wenn er den bisherigen Meldungen entspricht und vom Obersten Rat sanktioniert wird, eine ungeheuerliche Sünde am deutschen Volke und viel mehr eine moralische Niederlage unserer ehemaligen Gegner als der eingetragenen Erfüllungspolitik des Kabinetts Wirth darstellt.

Der gesunde Menschenverstand sträubt sich noch immer dagegen, zu glauben, daß die Alliierten selbst die Grundzüge dieser Erfüllungspolitik vernichten und fast die Hälfte der deutschen Kohlenvorräte, 60 Prozent der deutschen Zinkproduktion und um mehr als 60 Prozent der ober-schlesischen Eisenindustrie unserer Wiederaufbauarbeit entziehen und sich damit selbst aufs schwerste schädigen werden. Es wäre dies und die Überzeugung, daß die Kulturwelt sich kaum von dieser Sünde an der Ehre und dem Gewissen und dem Besitz eines großen Volkes erholen würde.

Es ist unseres Erachtens fast gleichgültig, wie sich demgegenüber die deutschen Parteien stellen. Das deutsche Volk ist in dieser Lebens- und Ehrenfrage einig, wenn auch die traurigen Folgen von den Unabhängigen und den Kommunisten den Proleten des sozialdemokratischen Landtagspräsidenten in Preußen nicht mitmachten. Aber darüber hinaus ist das ober-schlesische Problem, das als solches gar nicht vorhanden, sondern nur künstlich konstruiert worden ist, eine Angelegenheit, die die ganze Kulturwelt und nicht nur die deutsche angeht. Und die gesamte Kulturwelt müßte wir deshalb verantwortlich machen, wenn durch die Sünde am deutschen Volke der Glaube an die ewigen ethischen Kräfte Recht, Gerechtigkeit und Wahrheit erschüttert wird.

konstruiert worden ist, eine Angelegenheit, die die ganze Kulturwelt und nicht nur die deutsche angeht. Und die gesamte Kulturwelt müßte wir deshalb verantwortlich machen, wenn durch die Sünde am deutschen Volke der Glaube an die ewigen ethischen Kräfte Recht, Gerechtigkeit und Wahrheit erschüttert wird.

## Die angebliche Grenzlinie.



Berlin, 15. Okt. Die Teilungslinie in Oberschlesien wird jedenfalls, wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, nicht, wie die französischen Blätter behaupten, die Städte Lublitz und Farnowitz den Polen zuweisen. In diesen beiden Kreisen soll tatsächlich nur eine Grenzregulierung zu Gunsten Polens vorgenommen werden. Ebenso soll der Nordwestteil des Kreises Rybnitz bei Deutschland verbleiben, sobald die Stadt Rybnitz nicht allzuweit von der Grenze entfernt ist.

Genf, 14. Okt. In unterrichteten Kreisen zeigt man sich sehr erstaunt über die Darstellung der Pariser Presse zur ober-schlesischen Frage. Vor allem erregen die Pariser Meldungen, wonach auch die Städte Tarnowitz und Lublitz an Polen gehen sollen, Bestrebungen. Allerdings könne Lublitz nach Informationen jüngsten Datums in letzter Stunde Polen zugewiesen worden sein. Ein polnisches Tarnowitz wird dagegen als eine völlige Unmöglichkeit bezeichnet. Andererseits hört man wieder die Vermutung äußern, daß das Völkerbundgremium sich nicht kategorisch über die Grenzführung äußert, sondern nur in wenigen Fällen zwei Lösungen vorschlägt oder eine Nachprüfung offen läßt. Diese Version ist jedoch nur mit größter Vorsicht anzunehmen.

## Was Deutschland verliert.

Nach dem „Matin“.

Paris, 15. Okt. Nach einer Berechnung des „Matin“ sollen durch den Vorschlag des Völkerbundesrates Polen überwiesen werden 81 Proz. der Kohlenförderung, 70 Proz. der Eisenerzeugung und sämtliche Zinkgruben.

Nach deutscher Schätzung.

Berlin, 14. Okt. Wenn sich die Nachrichten über die Teilung Oberschlesiens bestätigen, gehen 88 Proz. der ober-schlesischen bzw. 42,5 Proz. der gesamten deutschen Kohlenvorräte bis 1500 Meter Tiefe verloren. 64 Proz. der ober-schlesischen Steinkohlenförderung kommen an Polen, was nach den Förderungsziffern von 1918 einen jährlichen Ausfall von 28 Millionen Tonnen Steinkohlen für Deutschland bedeutet. Es kommt hinzu, daß die deutsch bleibenden Kohlenwerte größtenteils stark abgebaut sind. Von der gesamten deutschen Zinkproduktion gehen mehr als 60 Proz. an Polen verloren, ebenso kommen sämtliche deutschen Zinkhilfen Oberschlesiens in polnische Hand. Von der deutschen Bleierzförderung, sowie den darin enthaltenen Silbererzen gehen 27 Proz. verloren, da 76,4 Proz. der ober-schlesischen Bleierzproduktion in dem abgetrennten Gebiet liegen. Für die Eisenindustrie lassen sich noch keine genauen Zahlen mitteilen, doch ist auch hier mit einem Verlust von mehr als 60 Proz. der ober-schlesischen Eisenindustrie zu rechnen.

## Die Wirkung auf Oberschlesien.

Berlin, 15. Okt. Der Vorsitzende des deutschen Ausschusses für Oberschlesien, Landrat Zukaschel, äußerte sich in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Berl. Tagebl.“ über die Genfer Entscheidung und über die Wirkungen, die dieser Spruch in Oberschlesien auslösen wird.

Zukaschel sagte: Auf Grund der bisherigen Nachrichten ist die Stimmung der deutschen Bevölkerung Oberschlesiens natürlich entsetzt. Diese Niederlage schmerzt in allen Kreisen, aber auch diejenigen, die am

20. März für Polen gestimmt hatten und die nunmehr die Früchte ihrer damaligen Handlung ernten, sind keineswegs von besonderer Freude erfüllt, da sie wissen, daß die Teilung Oberschlesiens auch für sie ein jähes Unglück bedeutet. Die deutschen Kreise halten eine derartige ungerechte Lösung für unmöglich, da gerade die stärkste deutsche Majorität im Industriegebiet dadurch abgeschulten würde, insbesondere Abnigshütte, Balenze und Rattowitz.

## Die Reparationspläne können nicht mehr aufrecht erhalten werden.

Berlin, 15. Okt. Die Reparationspläne in parlamentarischen Kreisen über die bevorstehende Entscheidung des Völkerbundes wurden gestern sorgfältig geprüft. Das Interesse der parlamentarischen Kreise konzentriert sich gegenwärtig in der Hauptsache darauf, festzustellen, wie tief eine Entscheidung des Obersten Rates in die deutsche Wirtschaft eingreifen würde. Da die genannten Einzelheiten noch nicht einwandfrei bekannt sind, muß man sich auf Schätzungen beschränken. Bei den industriellen Verhältnissen des ober-schlesischen Industriezweigs sind solche Schätzungen mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Jedenfalls kann als sicher angenommen werden, daß die produktiven Kräfte des Deutschen Reiches so stark in Mitleidenschaft gezogen werden, daß die Reparationspläne nicht mehr aufrecht zu erhalten sind. In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß keine Entscheidung möglich ist, ehe nicht vollkommene Klarheit über den Umfang der von Deutschland geforderten Opfer eingetreten ist. Dieser Standpunkt ist auch von der Koalitionspolitik und der Frage eines Eintritts der Deutschen Volkspartei in die Regierung abhängig. Das Reichskabinett trat am 12. Uhr zu einer Sitzung zusammen, die jedoch nur von kurzer Dauer war, da weitere Meldungen von Bedeutung nicht vorlagen. Außer den Besprechungen innerhalb der parlamentarischen Kreise ist naturgemäß eine Fühlungnahme zwischen den von der Genfer Entscheidung unmittelbar betroffenen Wirtschaftsinteressen erfolgt.

## Der „Umfall“ Englands.

Der britische Ministerrat nimmt die Entscheidung an.

Paris, 15. Okt. Die Gassagenatur veröffentlichte eine Meldung aus London, man erfahre aus englischer Quelle, daß der englische Ministerrat gestern nachmittag nach Anfordern Balfours die Entscheidung des Völkerbundes hinsichtlich Oberschlesiens angenommen habe. Die Prüfung der zur Ausführung endgültig einzuführenden Prozedur bilde den Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen der Regierung von Paris und London, welcher geblieben, das Einverständnis als hergestellt zu betrachten, nachdem gewisse Einzelheiten der Form geregelt seien.

Die der „Matin“ hinzugefügt, sei es wahrscheinlich, daß die englische Regierung einen Sachverständigen, Sir Cecil Dorr, nach Paris entsenden werde, um sich mit dem Justizrat des Quai d'Orsay, Fromaget, zu verständigen über die Mittelung, die Deutschland und Polen zugehen solle. Es handle sich darum, gehen nach dem Buchstaben des Vertrages von Versailles zu verfahren, wenn man die Empfehlung von Genf als Entscheidung der Alliierten übermitteln würde, sowohl was die Grenzfrage, als auch was das provisorische wirtschaftliche Regime des Industriegebietes anlangt. Das Blatt fügt hinzu, es scheint die Absicht der Alliierten zu sein, daß die Ueberweisung der angestrichelten Gebiete schon in höchsten eiligen Tagen erfolgen würde. Man sehe keine Schwierigkeiten zwischen London und Paris voraus. Allerdings sei die Antwort der englischen Regierung auf die Vorschläge gestern Abend noch nicht angekommen gemessen.

Pertinax erklärt im „Echo de Paris“, daß die englische Regierung nicht mehr den Zusammentritt des Obersten Rates verlange, daß sie die von Briand am 8. Okt. vorgeschlagene Prozedur annehme, nämlich Mittelung der Entscheidung durch die Völkerbundkonferenz. Pertinax fragt aber weiter, ob alle Schwierigkeiten verschwunden seien. Das sei nicht wahrscheinlich. In den Berichten über die Diskussionen im englischen Ministerrat komme klar zum Ausdruck, daß Lloyd George und seine Kollegen an dem Genfer Plan besonders festhalten hätten, daß er die wirtschaftliche Einheit befähige und sicherstelle, mit anderen Worten, die politische Grenze scheine den englischen Ministern ausgerechnet nur deshalb, weil sie nicht mit der wirtschaftlichen Grenze zusammenfalle. In der deutsch-polnischen Konvention müßten also alle Sicherheiten getroffen werden. Das will nach Pertinax ebenfalls besagen, wie, daß das industrielle Oberschlesien seine deutsche Organisation behalte, und daß in dem Polen übertragenen Land die wirtschaftliche Oberhoheit des Deutschen Reiches keineswegs durch die politische Oberhoheit Polens behindert werde. Es sei deshalb nicht erstaunlich, wenn Polen sich weigere, sich zu einer derartigen von ihm geforderten Konvention herzugeben. Es sei doch wahrhaft verlegend, zu erklären, daß eine politische Grenze dem Handelsaustausch von Gütern keine Hindernisse bereiten dürfe, die seit dem Kriege zwischen ihren vorderen Bollwerken aufgerichtet hätten, die Festungen gleichen. Wenn nun Balfour der Aufforderung nicht Folge leistet, so fragt Pertinax: Würden die Mächte mit Frankreich erklären, daß die politischen Grenzen gültig seien? Wenn das der Fall wäre, dann sei alles gut. Aber für den Augenblick läßt der „Entschluß“, mit dem angeblich Lloyd George und Balfour die Gedanken von Genf angenommen hätten, ein wenig Steifheit ein.

## Rundgebungen.

Aus allen Teilen des Reiches liegen Nachrichten über gewaltige Rundgebungen gegen den Entschluß von Genf vor. So erheben die ober-schlesischen Bürgermeister Widerpruch gegen die Zerstückung des Landes, die Münchener Handelskammer weist darauf hin, daß dieser Spruch die Erfüllung der Ansprüche an Deutschland unmöglich mache, der braunschweigische Landtag protestiert gegen die Vergewaltigung des deutschen Volkes. In Breslau fand gestern eine Riesentandgebung statt, zu der alle

Geschäfte ihren Angestellten durch Schließung der Betriebe Urlaub gegeben hatten und in der Medner sämtlicher Parteien, von den Deutschnationalen bis zu den Unabhängigen sprachen und eine Entschädigung angenommen wurde, in der es heißt:

Eine gerechte Entscheidung über Oberschlesien ist die Voraussetzung für den Wiederaufbau Europas, zu dem in friedlicher Arbeit mit beizutragender Deutschland bereits den besten Willen bewiesen hat. Das Wohl und Wehe der gesamten Bevölkerung Breslaus und der ganzen Provinz Niederschlesien ist mit dem Schicksal Oberschlesiens untrennbar verbunden. Eine den veränderten Grundrissen nicht entsprechende Entscheidung über Oberschlesien wäre ein Bruch des Versailler Vertrages und geeignet, in Deutschland die schwersten Erschütterungen politischer, wirtschaftlicher und anderer Art hervorzurufen, die natürlich auch die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen unmöglich machen würden.

Ebenso haben der schlesische Städtetag und der Generalkonferenz Oberschlesiens gegen die Entscheidung von Genf Verwahrung eingelegt.

### Keine Aufhebung der militärischen Sanktionen?

Paris, 14. Okt. Die „Liberie“ behauptet zu wissen, daß der Ministerrat in seiner letzten Sitzung die Frage der militärischen Sanktionen am Rhein erörtert habe. Der Ministerpräsident und seine Kollegen seien darüber einig gewesen, daß in keiner Weise von der Aufhebung der militärischen Sanktionen die Rede sein könne. Abgesehen davon, daß der Standpunkt der französischen Regierung in dieser Frage nach wie vor sehr klar sei, habe sich auch in Deutschland nichts ereignet, was Grund zu der Freigabe der notwendigen Garantien hätte geben können.

### Neue Sanktionen?

„Petit Journal“ meldet, die französische Regierung sei nach wie vor fest entschlossen, falls Deutschland infolge der ober-schlesischen Entscheidung die eingegangenen Verpflichtungen des Friedensvertrages und des Sonderabkommens nicht erfüllt, militärische Sanktionen vorzunehmen. Die notwendigen Truppen hätten noch immer in Bereitschaft.

### Forderungen der Staatsangestellten.

Der Gesamtverband der deutschen Beamten- und Staatsangestelltenvereine teilt mit, daß die Besoldungen der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches, der Länder und der Gemeinden sich mit der Entwertung des Geldes, die sich in einer allgemeinen Teuerung bemerkbar mache, keineswegs mehr im Einklang befinden. Der Gesamtverband der deutschen Beamten- und Staatsangestelltenvereine (Deutscher Gewerkschaftsbund) unterbreitete daher, um eine rasche und wirksame Abhilfe zu schaffen, der Reichsregierung und dem Reichstage entsprechende Vorschläge. Neben der allgemeinen Forderung, daß bei der Bemessung der Besoldungen die Entwertung der Mark im Inlande in vollem Umfang Berücksichtigung finden müsse, wird verlangt: wesentliche Erhöhung des Grundgehalts, Umwandlung des bisherigen abgestuften Ordensmaßes in ein Wohnungsgeld, die Berücksichtigung des durchschnittlichen Aufwandes für Wohnung und Fahrgehalt für den Verkehr zwischen Wohnung und Arbeitsstätte entspricht, gleichmäßiger und der Teuerung angepaßter Kinderzuschlag für alle Ortschaften und Besoldungsgruppen, ein besonderer nach Hundertteilen des Grundgehalts für alle Ortschaften und Besoldungsgruppen, gleichbemessener Teuerungszuschlag.

Am Ausschuss für Beamtenangelegenheiten des Preussischen Landtages wurde gestern Abend über den Antrag des Zentrums beraten, der von der Staatsregierung Maßnahmen fordert, durch welche die Beamten, Lehrer, Angestellten und Arbeiter usw. in die Lage versetzt werden, sich mit den nötigen Wintervorräten zu versehen. Es wurde beschlossen, die Weiterberatung der Angelegenheit auf Dienstag zu vertagen, und zu dieser Sitzung den preussischen Finanzminister einzuladen. Anschließend hieran sollen dann die Spitzenorganisationen in der Frage gehört werden.

### Das Sonntagsruhe-Gesetz.

Die neue Novelle zum Sonntagsruhegesetz sieht eine Erhöhung der Ausnahmetage von 10 auf 14 Tage vor. Am 12. Tagen soll eine Ausnahmetage von 3, an 2. Sonntagen eine von 6 Stunden erfolgen. Das neue Jugendverbot soll den Bedürfnissen der ländlichen Bevölkerung dienen, die in der Woche wenig Zeit zu Einkäufen in der Stadt haben.

### Belgischer Deutschenhaß.

Journal, 15. Okt. In einer Rede führt der Abgeordnete Anson aus, es sei leider notwendig in wirtschaftliche

Beziehungen zu Deutschland zu treten, doch müsse jegliche sonstige freiwillige Annäherung unterbleiben, denn dies sei in den Augen eines jeden christlichen Belgiers ein Verrat am Vaterland.

## Mitteilungen aus aller Welt.

### Eisenbahnunfälle.

Kranberg, 14. Okt. Gestern vormittag 6.30 Uhr stieß der Personenzug 3061 auf der Strecke Altenhunden-Fredenburg infolge grober Fahrlässigkeit im Zugmeldebetrieb mit einer leer-fahrenden Lokomotive zusammen. Ein Deizer wurde getötet, andere Beamte wurden schwer verletzt. Die beiden Lokomotiven und zwei Personenzüge sind stark beschädigt. Der Betrieb wurde durch Umsetzen aufrecht erhalten. Um 5.30 Uhr nachmittags war die Strecke wieder fahrbar.

Paris, 14. Okt. Havas meldet aus Badajoz: Infolge der durch die Regenfälle hervorgerufenen Unterhöhlung des Schienenweges ist gestern morgen bei Mexiko ein Personenzug entgleist. Es hat Tote und Verletzte gegeben, deren Zahl noch nicht feststeht.

Die Sicherheit in Deutschland. Umweil des Dorfes Niesel im Kreis Hörter drangen nachts zwei maskierte Räuber in die Feiseische Kühle ein, schlugen den Besitzer, der sich ihnen mit einem Revolver entgegenstellte, nieder, übermächtigten die Wälderin und raubten unter Drohungen 5000 Mark. Leider sind sie mit ihrem Raube unbehelligt entkommen.

Brandstiftung aus Wut über die hohen Kartoffelpreise. In Halle wurde eine große Scheune des Ruchschens Gutes, in der 3000 Jentner Weizen lagerten, infolge Brandstiftung ein Raub der Flammen. Als Brandstifter wurde ein halbes Dutzend Arbeiter verhaftet, der erklärte, er habe im Einvernehmen mit kommunistischen Parteifreunden gehandelt, die aus Rache über die hohen Kartoffelpreise planmäßig die Scheunen der Gutbesitzer im Saalekreise in Brand zu stecken beabsichtigten.

Eine Familientragödie. Nach einer Meldung aus Stuttgart erschoß in der württembergischen Stadt Oehringen gestern Nacht der prakt. Arzt Kiebel seinen Schwager, den Rechtsanwalt Haas. Der Täter wurde verhaftet. Das Motiv zur Tat ist ein Familienzwist.

Belegter Metallarbeiterstreik in Berlin. In der Lohnbewegung in der Berliner Metallindustrie wird vom Gewerkschaftsbund der Angestellten mitgeteilt, daß nach längeren Verhandlungen zwischen den Angestellten und der Metallindustrie eine Einigung erzielt worden ist. Die im Schiedsgericht für Oktober vorgesehene Teuerungszulage ist auf 170 Proz. für November und Dezember festgesetzt worden. Ein Streik der Angestellten in der Berliner Metallindustrie dürfte damit vermieden sein.

Brand eines Krankenhauses. Seit dem gestrigen Nachmittag heft das städtische Krankenhaus in Kottowig in Brand. Infolge des heftigen Sturmes behnte sich die Feuerbrunst über alle Gebäude und Nebentrümmerteile rasch aus. Inzulommt noch, daß wegen Wasserarmut die Löscharbeiten sehr erschwert werden. Die Höhe des Schadens ist noch nicht bekannt.

Diebstahlige Zustände. Aus Mexiko wird gemeldet, daß fünfzig bewaffnete unter Führung des Rebellenhauptmanns Cuatrecasas zwischen Vera Cruz und Puebla einen Eisenbahnzug überfallen haben, die Passagiere anschlachten und sich mit beträchtlicher Beute geflüchtet haben. Zwei Passagiere wurden bei dem Überfall getötet.

Selbstmord nach vermisstem Vatermord. Der 29 Jahre alte Schlosser Max Pilgner aus der Pantstraße 58 in Berlin hat sich vorgestern Abend nach einem Pistolenschuß auf seinen Vater erschossen. Pilgner gab bei einem Witz auf seinen Vater aus einer Brunnenschiffle zwei Schüsse ab und traf ihn am rechten Arm. Dann richtete er die Waffe auf sich selbst und verletzte sich so schwer, daß er tot zusammenbrach. Der Vater ist nur leicht verletzt.

Walfische in Südrätra. Bekanntlich ist einer der besten Jagdgründe für Walfische der Atlantische Ozean an der Südküste von Afrika. Dort sind kürzlich bei einer Jagdexpedition insgesamt 20 Walfische gefangen worden. Die höchste bisher erreichte Ziffer war 27 Walfische.

Selbstmord Gustav v. Wangenheim. Am Mittwoch hat der junge Berliner Schauspieler und Schriftsteller Gustav v. Wangenheim, ein Sohn Eduards v. Winterstein, durch Gift seinem Leben ein Ende gemacht. Gustav v. Wangenheim hatte als Schauspieler bei Reinhardt begonnen, und war in einer Reinhardtproduktion von Gorkis „Kontschin“. Er war dann am „Neuen Volkstheater“ engagiert gewesen. Zuletzt trat er in Diepenloids Legende „St. Jakobshaus“ auf. Am „Neuen Volkstheater“ fand auch die Uraufführung seines eigenen Dramas „Der Mann Jodora“, dessen Hauptrolle er spielte. Auch als Filmchauffeur war Gustav v. Wangenheim tätig, und noch im Frühjahr hat er eine Filmreise nach der hohen Tatra unternommen, von der er kürzlich nach Berlin zurückkam.

Pläne für Palästina. Die Engländer planen in ihrem neuen Protektorat Palästina — einem Teil der vorgeschobenen

Dedung für den Suezkanal und zugleich Sicherungsfund des Landweges nach Indien — einen Ausbau der Verkehrsmitel. Die Häfen Jaffa und Haifa sollen bedeutend erweitert, ein Wasserkraftwerk zur Versorgung ganz Palästinas mit Elektrizität, eine Bewässerungsanlage für das Jordantal und eine Verbindungsbahn zur Bagdadbahn gebaut werden. Zweck wird der Hafen von Jaffa ausgebaut werden.

Neues Heilverfahren gegen die Tuberkulose. Der russische Arzt Monushin, der schon seit Jahren in Petersburg mit Untersuchungen über ein von ihm entdecktes Heilverfahren gegen die Tuberkulose beschäftigt war, trat jetzt aus Petersburg in Paris ein, wo er am 8. Oktober in der „Section scientifique de l'Academie de la tuberculose“ einen Vortrag über seine Heilmethode hielt unter dem Titel: „Behandlung der Tuberkulose durch Leucoctolose“. Das Verfahren beruht auf der Behandlung der Milz mit Röntgenstrahlen und wird jetzt in einem Pariser Krankenhaus geprüft. Dr. Monushin hat in den letzten acht Jahren mehr als 8000 Tuberkulosefälle (Lungen, Nieren, Knochen, Darmblase, Mastdarmtuberkulose usw.) nach dieser Methode behandelt und dabei Resultate erzielt, welche die aller-optimistischsten Erwartungen rechtfertigten. Er kam daher nach Paris, um diese Methode dort nachprüfen zu lassen.

## Kunst und Wissenschaft.

### Staatstheater.

In neuer Inszenierung: „Hoffmanns Erzählungen“, Phantastische Oper von Jacques Offenbach.

Zum ersten Male in dieser Spielzeit gelangte vom 13. Okt. J. Offenbachs phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen“ in glänzender neuer Inszenierung durch Intendant Dr. Dagemann zur Aufführung. Dr. Dagemann, der stets für den feineren Geschmack und ebenso viel geschätzten Komponisten eingetreten ist, hatte das Werk mit besonderer Liebe in Szene gesetzt. Im Uebrigen wurde die jetzt hier übliche Fassung mit den Vorvor-Szenen, die zum besseren Verständnis des Werks ja unbedingt nötig sind, beibehalten, dabei aber wieder auf die frühere Einrichtung zurückgegriffen, die vier Geliebten Hoffmanns, sowie das böse Element (Vandorf usw.), ferner Andra (Cohenille usw.) mit einer einzigen Person zu besetzen, und das auch auf die Rollen von Spalanzani, Schlemihl und Crespel auszuweihen. Diese Einrichtung war früher die allgemein gebräuchliche, die z. B. 1887 auch im Hamburger Stadttheater unter Felix Weingartner's musikalischer Leitung bestand. In dem Vorwort zu dem in den Verlag Peters-Verlag aufgenommenen Klavierauszug des Werks hat der kürzlich hier in Wiesbaden verstorbenen Direktor des Hamburger Stadttheaters Dr. Hans Voemannfeld über die Entstehungsgeschichte der Oper und über das Stoffliche eingehend berichtet. Auch im Theaterzettel war als Sonderbeilage eine Abhandlung über „Offenbach und Hoffmann“ beigegeben worden. — Mit seinen getreuen Helfern, den Herren Saend von Trapp (Bühnenbilder), Schlemihl (Technisch-dekorative Einrichtung) und Geuer (Einrichtung der Trachten) hat nun Dr. Dagemann sehr wirkungsvolle und aparte Bühnenbilder geschaffen, die die drei Erzählungen Hoffmanns phantastisch betonen und zwar besonders im ersten und letzten Akte. Weniger wollte mir der Stulietta-Mit gefallen, dem die sinnliche Gut Benedias mit seinen alten Palästen fehlte, obgleich das sonst durch die im Vordergrund erscheinende Gondel geschickt angeordnet war. Ein guter Einfall war es, daß im ersten Akte die Prägelszene weggelassen, die verbrochene Figur auf die Bühne geworfen wurde und daß im letzten Akte das Bild der Mutter unbeweglich bleibt. Unten Keller war im allgemeinen nicht viel verändert. Ebenso war musikalisch das Beste beim Akte geblieben, nur fiel der zweite Teil von Olympias Walzer im ersten und die Arie des Franz im letzten Akte fort.

Ganz Vorzügliches, stimmlich und darstellerisch, bot wieder Dr. Geuers Bach in den vier weiblichen Hauptrollen und es wäre äußerst bedauerlich, wenn sich das Gewicht bewahrheitete, daß wir diese Künstlerin verlieren müßten. Ebenso vorzüglich waren die Herren Scherer (Hoffmann), Andra (in den 4 Rollen des bösen Prinzips, besonders als gespenstlicher Doktor Mikatel in der Rolle des Todes), Schorn (Andreas, Cohenille usw.) und Mehlner (Spalanzani, Schlemihl, Crespel). Nur störte bei Herrn Andra die eigenartige Maske als „Goyneilus“, die sich eher für den Juden Elias als für den dämonischen Willenshändler geeignet hätte. Sehr hübsch spielte und sang Frau Volkfreim den „Nilklaus“ und wirkungsvoll brachte Dr. Haas die „Stimme der Mutter“ zur Geltung, wenn sie ihr auch reichlich obliegt. Die musikalische Leitung hatte diesmal Arthur Rother, der ja erst kürzlich im Hamburger Stadttheater mit der plötzlichen Übernahme von Kornegold „Toter Stadt“ einen großen Dirigenerfolg hatte und unter dessen feinstimmiger Leitung das Orchester mit größter Disziplin spielte. Auch die Chöre waren trefflich einstudiert. Die Vorstellung wurde von dem ausverkauften Hause mit lebhaftem Beifall entgegengenommen; die Hauptdarsteller wurden nach jedem Akte und am Schluß auch Dr. Dagemann durch mehrfache Hervorrufe ausgezeichnet. W. P.

## Aus der Geschichte des Wiesbadener Männergesangsvereins.

Daß der Wiesbadener Männergesangsverein, der in diesem Jahre auf sein 50jähriges Bestehen zurückblickt, sich in unserer Stadt eines so hohen Ansehens erfreut, verdankt er nicht nur seinem Alter allein. Seine unermüdblichen Bestreben, auf dem Gebiete des Männergesangs und in der musikalischen Kunst das Höchste zu erreichen, hat ihm weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinaus Achtung, Anerkennung und Ehrungen eingebracht. Schon in den ersten Jahren seines Bestehens waren seine Veranstaltungen Ereignisse für unsere damals noch kleine Stadt, und die Besten der Bürgerschaft gehörten zu seinen Mitgliedern. Zum ersten Male aber trat der Verein aus seinem engeren Rahmen heraus, als er im Jahre 1881 zur Feier seines 50jährigen Bestehens in Wiesbaden einen Weltfreit deutscher Männergesangsvereine veranstaltete. Die Veranlassung dazu war wohl der Erfolg, den der Verein im vorherigen Jahre (1880) bei dem Weltfreit in Köln errungen hatte, indem es ihm vergönnt war, bei einer Konkurrenz mit 16 Vereinen in der ersten deutschen Klasse den 4. Preis nach Hause zu bringen.

Durch das Fest 1881 wurde der Verein mit einem Schlage zu einem der vielgenanntesten deutschen Männergesangsvereine. War dieses doch eins der bedeutendsten, die bis dahin in Deutschland stattgefunden. Noch bedeutender wurde der Internationale Männergesangs-Weltfreit, mit dem der Verein im Jahre 1901 sein 50jähriges Jubiläum beging. Eine besondere Festhalle wurde zu diesem Zweck auf dem Deutschen Platz errichtet. 14 Vereine mit 1203 Sängern nahmen an dem Weltfreit teil, darunter Vereine von Berlin, Scherbel, Straßburg, Karlsruhe, Köln, Kassel, Gotha usw. Das Fest steht noch all den wenigen, die als damalige Teilnehmer heute noch unter und weilen — der Tod hat inzwischen unter den Sängern und Freunden des Männergesangsvereins seiner Zeit reiche Ernte geerntet — in unergieblicher Erinnerung. Auch das 50jährige Jubiläum wurde mit Festkonzert und Festakt im Kurhaus, Festbankett und Sängertournee, an dem sämtliche hiesigen Gesangsvereine und viele auswärtige Vereine teilnahmen, würdig begangen.

Die Beziehungen zu auswärtigen Vereinen wurde von dem Männergesangsverein in besonders reger Weise gepflegt. Geradezu freundschaftlich ist der Verkehr mit dem Grazer Männergesangsverein, dem Bremerhavener Männergesangsverein, dem Heidelberger Liedertanz und vielen anderen. Auf Sängertreffen und durch gegenseitige Besuche wurden die freundschaftlichen Be-

ziehungen immer aufs neue gefördert und enger geknüpft. Der Arolsener Männergesangsverein „Arols“ in Arols-Hort, der vor einigen Jahren hier zu Gast war, hat auch in diesem Jahre dem hiesigen Bruderverein zu seinem 50. Geburtstag die besten Grüße und Glückwünsche übermittelt und gleichzeitig seinen Besuch für das nächste Jahr in Aussicht gestellt. Vom Wiener Schubertbund wurde dem Verein vor Jahren schon die große silberne Schubertmedaille verliehen.

Groß ist auch die Zahl bedeutender Männer aus der Kunstwelt, die dem Vereine persönlich nahestanden. Komponisten, wie Schubert, Franz Abt, Vincenzo Lachner, gehörten zu seinen Ehrenmitgliedern, ebenso Frdr. von Bodenstedt, der es sich im Jahre 1881 nicht nehmen ließ, das Festbuch zum 50jährigen Jubiläum mit einem Refrask zu bereichern. Auch Frdr. Vogar, der dieser Tage seinen 50. Geburtstag beging, zählt zu den Ehrenmitgliedern des Vereins, nicht zu vergessen Georg von Dillisen, der frühere Intendant unserer Volkshalle, der seit 1900 als Ehrenpräsident dem Verein heute noch nahesteht. In langjährigen Beziehungen zum Verein steht auch der jetzige Ehrenvorsitzer des Vereins, Professor Franz Mannkaed, der seit 1902 mit seiner Hingabe und unermüdblicher Pflichttreue das Scepter über die Sängerschaft führt. Bei dem 50jährigen Jubiläum 1881 wählte er neben Brambach, Lührer, Steinbach, Perlett und anderen als Preisrichter für den Internationalen Weltfreit. Und all die langen Jahre her stand er mit seiner unvergleichlichen Reife als Pianist stets dem Verein zur Verfügung, wenn er ihm rief.

So ließe sich noch manches aus der Geschichte des Männergesangsvereins in Erinnerung bringen, das Zeugnis davon ablegt, wie sehr es der Verein verstanden hat, auf dem Gebiete des Männergesangs eine Rolle zu spielen und mit führenden Männern in der Kunstwelt in geistiger Gemeinschaft zu leben.

In den letzten zwei Jahrzehnten ist der Männergesangsverein hauptsächlich durch seine Beteiligung bei den Kaiserwettbewerben in Frankfurt hervorgetreten. War es ihm 1903 nur gelungen, mit einem Ehrenpreise aus dem Weltfreit hervorzugehen, so verbandt er seinem raschen Eifer, 1909 an sechster Stelle und 1913 an dritter Stelle unter den Regierten Vereinen zu stehen. Damit ist wohl am besten bewiesen, wie hoch seine künstlerischen Fähigkeiten auf dem Gebiete des Männergesangs einzuschätzen sind, denn nur die Besten unter den deutschen Vereinen konnten es wagen, sich in einem Kaiserwettbewerb zu stellen.

Daß der Männergesangsverein dies Recht unternahm, ist vor allem dem jetzigen Vorsitzenden Wilhelm Stiller zu verdanken, der schon im Jahre 1902 einmal den Vorstoß führte, und damals die treibende Kraft war, die den Beschluß zustande

brachte, nach Frankfurt zu gehen. Ein Unternehmen, das nur dann Erfolg versprach, als Professor Mannkaed sich um die Übernahme der musikalischen Leitung bereit erklärte. Mit diesen beiden Männern an der Spitze bietet der Verein die Gewähr, auch weiter auf dem beschrittenen Weg mit dem gleichen künstlerischen Erfolge vorwärts zu schreiten. Die Veranlassung der 50jährigen Jubiläumfeier, die dieser Tage bevorsteht, soll ein neues Dokument in der Geschichte des Vereins bedeuten, nämlich seines Ansehens, das er in unserer Stadt und in der ganzen Sängerkunstwelt genießt, würdig seiner Vergangenheit, die ihn zu der ersten Stelle unter den deutschen Vereinen stellt. Eine neue Lebenskraft zieht durch den Verein durch die Aufnahme vieler neuer Mitglieder, so daß er imstande ist, mit rund 100 Sängern zu seinem Jubiläumskonzert auf das Podium zu treten. In einem vollen Gelinae seines Jubelfestes begleiten ihn die Wünsche wohl der ganzen Einwohnerschaft.

Wir möchten diesen kurzen geschichtlichen Rückblick nicht schließen, ohne noch einmal jene Männer zu gedenken und Namen der Vergangenheit zu entzählen, die früher die Geschichte des Vereins in lichten hatten und die mehr oder weniger dem Fortschritt der Männergesangsvereine in den langen Jahren seines Bestehens mit wachsender Bedeutung sich an der Spitze aufstapelten, auf der er heute steht. Als Präsidenten des Vereins haben ihres Amtes gewaltet: 1841—1848 Oberbürgermeister Schmitt, 1850—1861 Dr. Wähler, 1861—1868 Christian Krell, 1868—1872 Julius Appel, 1872—1873 Carl Spitz, 1873—1878 Friedrich Herrmann, 1878—1879 Math. Stiller, der seit dem jetzigen Vorsitzenden, 1874—1878 Joseph Hoch, 1878—1883 Math. Stiller, 1881—1883 Gustav Warnke, 1883—1889 Hermann Hill, 1890—1897 Math. Stiller, 1897—1902 Hermann Hill, 1899—1902 Math. Stiller, 1902—1909 Professor Spamer, 1911—1918 Rechtsanwalt von J. P. 1919—1921 Hans Voremann. Zeit Frühjahr 1921 Math. Stiller. Als Dirigenten des Vereins sind folgende zu nennen: 1841 Carl Vogler, 1847 Thieme, 1856 Franz Kirpal, 1861 Carl Verhoff, 1862 Richard Müller, 1863 Carl Hill, 1866 Wilhelm Weins, 1869 J. D. Dagen, 1870 Adr. Lipp, 1876 H. P. Baal, 1879 D. Her, 1879 Leonhardt, 1880 Wolff, 1885 Arthur Emilian, 1886 E. Hillmann, 1887 diesem wurde auch der Wahlspruch des Vereins „Uns macht das Lied in Ernst und Schwere, frei sei der Geist und treu der Dichtung“ von Dr. Dielman — in Musik gesetzt, 1888 J. A. Perlett, 1900 Propold Stoll, 1902 Prof. Franz Mannkaed.

Ihre Namen werden in der Geschichte des Männergesangsvereins allezeit in Ehren gehalten werden. J. P.

• Aus der Stadt. •

Schließung des Schwimmbades im Augusta Viktoria-Bad.

Von Schreie und: Wie verlautet, hat die Stadtverwaltung beschlossen, den Betrieb des im Augusta Viktoria-Bad untergebrachten Schwimmbades mit dem 31. d. M. zu schließen...

Aus dem Amtsdienst. Die Rechtsanwältin Braß und Helix Romels in Wiesbaden, Franken in Radesheim a. Rh., Dr. Sturm in Oberlahnstein sind zu Notaren an den Gerichten ihres Wohnortes im Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt, mit Ausnahme des Dr. Sturm, der am Amtsgericht Niederlahnstein diese Funktion ausüben wird, ernannt worden.

Der Wochenmarkt ist mit Gemüse und Obst immer noch sehr gut besetzt. Auch kommen jetzt wieder die Groß-Gemüseerzeuger mit ihren Wagen und bringen allerhand Gemüse, was auf den Hauptmarkt in Bezug auf die Preise großen Eindruck macht.

Donnerabend in der literarischen Gesellschaft. Der erste Vortragabend der literarischen Gesellschaft im Kasino am Donnerstag war dem großen italienischen Dichter gewidmet, der gleich Dantespieler bei uns Heimatrecht gefunden hat.

Eine unmögliche Frau.

Roman von Hann v. Panhans.

(Nachdruck verboten.)

„Ja, aber auch alle Unannehmlichkeiten kamen dir von deiner Schwester, denn den größten Teil deines Geldes durstest du für ihre zu großzügigen Geschenken indirekt opfern, und da du ihr von mir sprachst, behandelte sie dich dafür unanständig und schimpfte auf mich.“

Jörgen Uhlwald blickte sich auf die Lippen. Er fand vor sich selbst allerlei wichtige Gründe, vorläufig alles beim alten lassen zu können und es gelang ihm auch, Felicitas davon zu überzeugen, daß es so gut war.

Aber Felicitas, die an das Bühnenleben gewöhnt war, schaute sich in ihrer Jurisprudenzzeit nach Beschäftigung und eines Tages in einer wunderbaren Stimmung, in der ihr feierlich einjam zuzum war und sie dennoch ein lebhaftes Gefühl, sich mitteilen zu bedürfte, setzte sie sich an ihrem häßlichen Boule-tisch und begann ihr Denken und Empfinden auf losen Blättern niederzuschreiben, es dritten Personen in den Mund zu legen.

Jörgen hatte jetzt Zweifel, wenn er kam, ernste Falten auf der Stirn, und kritisch merkte ihm an, es bedürfte ihn irgend etwas sehr. Und dann einmal war er auch mittelst, sprach davon, daß er immer neue Summen geben müßte, wenn er nicht haben wollte, denn alle Gläubiger des Schwagers bedrängten ihn.

Felicitas sagte ihm: „Du mußt hart sein diesen Leuten gegenüber und mußt an dich und mich denken und an Maria, denn du verbrauchst mir doch, wie ein Vater für ihn zu sein.“

gesagt werden, daß er sehr bedeutend war. Namentlich der allgemeine geschichtliche Ueberblick war etwas oberflächlich. Diese ganze Entwicklung läßt sich nicht einfach mit den Worten abtun: auf die griechische und römische Zeit folgte das finstere Mittelalter, nur von einigen Lichtblenden unterbrochen, und dann die Renaissance, die Sehnsucht nach der antiken Welt. Auch der Begriff Renaissance war in der gewöhnlichen populären Fassung als „Wiedergeburt des klassischen Altertums“ bezeichnet.

Wertmengen für Gasautomaten werden jetzt auch hier allgemein eingeführt. Das ist eine freundliche Nachricht für die Automatenabnehmer. Denn die Einführung der Wertmengen bedeutet für sie das Ende des lästigen Nachzahlens und des Mangels an Kleingeld.

Der Landesausschuß unter dem Vorsitz des Stadtrats Lutz-Franckfurt am Main steht gestern seine Tagung fort. Es wurde die Beschlusordnung der Beamten des Bezirksverbandes einer Revision unterzogen, der Gemeinde Wehrheim wurde für Beschaffung von Uniformen für ihre Feuerwehr eine Prämie von 100 M. und ein geräteeigenes Darlehen von 1200 M. bewilligt.

Preisenschuß. In der Sitzung des Preisenschußes am Donnerstag wurden hauptsächlich innere Angelegenheiten behandelt von keinem großen allgemeinen Interesse. Als weiterer Punkt stand die Eingemeindungsfraße von Schierstein auf der Tagesordnung, doch kam man hierüber zu keinem Ergebnis.

Veranstaltungen für Geschlechtskranke. Bei der als eine mittelbare Folgeerscheinung des langen Krieges hervorgetretenen starken Zunahme der Geschlechtskrankheiten in allen Schichten der Bevölkerung erscheint es wichtig, auf die wohnliche Einrichtung der während der Kriegszeit vielerorts ins Leben gerufenen Beratungsstellen für Geschlechtskranke hinzuweisen.

Aus diesem Grunde ist es dringend notwendig, daß jeder Geschlechtskranke sich solange sachkundlich behandeln und beraten läßt, bis ihm der Arzt für völlig geheilt erklärt. Diese Maßnahme ist aber auch noch darum erforderlich, weil diese Krankheiten zuweilen sehr anhaltende Krankheiten sind.

Der Verein für Kleingartenbau e. V. hielt am Donnerstagabend seine erste dieswinterliche Mitgliederversammlung ab, die sich eines überaus zahlreichen Besuches erfreute. Zuerst wurde über die Erfahrungen berichtet, die der Verein bei seinem Besuche der staatlichen Gartenbauanstalt zu Weisenheim sammelte und die für die einzelnen Kleingärtner nützlich gehalten werden sollen.

Ehrenzulassung an Inhaber von Kriegsauszeichnungen. Um Zweifel zu beheben, teilt das Reichsarbeitsministerium mit, daß die Inhaber des Eisernen Kreuzes, denen diese Auszeichnung aus Anlaß des Krieges 1914/18 verliehen ist, auf eine Ehrenzulassung keinen Anspruch haben.

Zur Beachtung für Hundebesitzer. In letzter Zeit ist es häufig vorgekommen, daß Hunde, die frei herumlaufen, ihrer Maulkörbe oder Halsbänder beraubt wurden, ohne daß es bis jetzt gelang, der Täter habhaft zu werden.

Wilder Sonntag im Zoologischen Garten in Frankfurt. Zu dem üblichen billigen Sonntag — 16. Oktober — im Zoologischen Garten beträgt der Eintrittspreis einfl. Steuer 1.50 M. für Erwachsene und 1 M. für Kinder für den Garten und 1 M. für Erwachsene, 50 Pf. für Kinder für das Aquarium.

Wasserstände am 14. Okt.: Dillingen 0.63, Rehl 1.45, Waran 2.07, Mannheim 1.70, Mainz 0.39 u. Rull, Bingen 0.74, Rheingau 1.29, Raab 0.82, Koblenz 0.50, Köln 2.28, Trier 0.28 u. Rull, Heilbrunn 0.10 Meier.

Standesamtsnachrichten. Sterbefälle. Am 12. Okt. Aufhalskreuz a. D. Friedrich Martin, 67 Jahre; Privatier August Fiedl, 90 Jahre; Kind Johann Spolz, 4 Jahre; Polizeiberater a. D. Theodor Len, 66 Jahre; Kind Vinus Klermann, 6 Monate. Am 13. Okt. Kaufmann Josef Wilmann, 64 Jahre.

Der teure Bohnenkaffee. Gibt erst dann allen seinen Extrakt preislos her, wenn man Pfeiffer & Dillers Kaffee-Milch dazu tut. Ein Versuch überzeugt.

„Ich muß also mein Anliegen stehend vordringen. Ihr seliger Herr Schwager war galanter.“ „Sagen Sie sich, bitte“, sagte Jörgen Uhlwald und ärgerte sich, daß er es tat.

„Mit dem sich gleichbleibenden Tadeln nahm Konstanze Neuter Platz und auch er ließ sich wieder vor seinem Schreibtisch nieder.“

„Nun, was gibt es?“ fragte er dröhnend, der starke Wohlgeruch, der dem braunen Tischtisch entströmte, war ihm unangenehm, ebenso das glatte Pöckeln, das wie eine Nase über den rötlichen, hüßlichen Rücken seiner Besucher hinau.

„Es handelt sich um die Wölbungsverfälschung, Herr Baron“, begann die Frau und setzte sich ein ganz klein wenig auf ihrem Stuhle vor, „ich weiß natürlich nicht, ob und wie weit Sie unterrichtet sind, jedenfalls verführe ich Herr Vogel von Uhlwald, Ihr seliger Schwager, für eine größere Forderung, deren Belege ich bei der Hand habe, falls nicht für pünktliche Deckung der Summe geforgt würde, sein gesamtes, in diesem Hause befindliches Mobiliar.“

„Nun möchte ich von Ihnen erfahren, ob Sie oder die Gattin des Toten diese ihm zuletzt geliehene Summe von einmalfunderttausend Mark zahlen können und wollen, oder ob ich mich an den mir verschriebenen Wölbler schädlos halten soll.“

Jörgen Uhlwald fröstelte. Das redete diese so entschuldigend auf-fallend blonde Person denn eigentlich für Unfug zusammen. Hunderttausend Mark wollte sie, oder die Wölbler aus der Wohnung seiner Schwester. Es kostete ihm Mühe, einen Blick zu unterdrücken.

„Wollen Sie sich nicht gefälligst deutlicher erklären?“ forderte er kurz, „mit solchen Erzählungen wie Sie, kann ja schließlich jeder kommen.“

Konstanze Neuter lächelte seelenvergnügt weiter. „Nein, ich bedauere, jeder kann das nicht, sondern nur, wer es, wie ich, beweisen kann.“

TRAURINGE. Dukatengold 900 gest., 18 kar. Gold 750 gest., 14 kar. Gold 585 gest., 8 kar. Gold 333 gest. v. 50. — an. Enorme Auswahl stets am Lager. BOK, Kirchgasse 70, gegenüber Mauritiusplatz, Wiesbaden.



Wiesbaden, 14. Okt. 1921.

### Sehr geehrte Redaktion!

Nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von guten Tagen — das wissen Sie ebenso gut wie ich und andere. Und es fragt sich dabei nur, was man unter guten Tagen versteht. Das Schicksal scheint es nicht so genau zu nehmen. Denn der kurze Zeitraum der Aufsammlung in der letzten Woche, die es nachfolgend schon als zu viel des Guten für die strafwürdigen Deutschen anlockt, hat es schließlich die Ernüchterung und Enttäuschung in der Gestalt des kalten Wassertrahls aus Genf folgen lassen. Es tut einem in der Seele weh, daß die schöne Stadt, deren Bild im Gedächtnis eines jeden, der sie kennt, wie ein fröhliches, bunt schillerndes Frühlingsgemälde lebendig ist, und bei deren Namensnennung man ehemals nur an die sittenstrenge Würdevollheit Calvins oder allenfalls noch an die „Genfer Konvention“, das legendäre „Rote Kreuz“, dachte — es ist bedauerlich, daß das schöne Genf nun für jeden Deutschen einen Begriff bedeuten soll, der für alle Zeiten mit dem traurigsten Ereignis unserer und der Weltgeschichte verbunden ist. Wie man den Namen „Genf“ nicht hören kann, ohne an die Niederlage der preussischen Armees am 1806 zu denken, so wird fortan das Wort Genf in jedem Deutschen Gemüte des Unbehagens und des Entsetzens auslösen.

Und was das Aller schlimmste ist, Herr Redaktor, das Bewußtsein der Ohnmacht und der Rechtlosigkeit, das in unserem Volke immer lebendiger wird, zieht eine Würstlichkeit groß, der gegenüber alle Not und aller Zwang schließlich versagen wird. Und man braucht sich zuletzt nicht mehr darüber zu wundern, wenn das Volk von einem Vergnügen in das andere taumelt und der Durchschnittsmensch sich sagt: „Nur noch ein Stückchen weiter — es hat ja alles doch keinen Zweck!“

Wahrhaftig, das ist ein trauriges Ende nach all den Konferenzen und Kommissionsberatungen, die Millionen gekostet und bisher kaum etwas anderes als Unfrieden und Unzufriedenheit, Leid und Streit gezeitigt haben. Und ich kann Ihnen nur sagen, Herr Redaktor, daß mich, wie viele andere, oft ein solcher Gedanke

vor dieser Zeit der Unernst und Gewalttätigkeiten packt, daß schon ein so unerhörtes Ereignis wie die 1921er Weinernte im Rheingau nötig ist, um mein seelisches Gleichgewicht wieder herzustellen. Da setzt sich ein aus Menschen, Menschen ohne tiefere Kenntnis unseres Landes und seiner Bewohner gebildetes Richterkollegium in Genf hin und verurteilt, durch einen Urteilspruch uraktet, von Deutschen auf- und angebautes Land im Osten und einfach wegzubüffeln und die fleißige Arbeit von Generationen deutscher Kulturarbeiter zunichte zu machen. Und der göttliche Richter, der Stärke von oben, der schließlich allein alle Schlüsse zieht, spricht inzwischen über die deutsche Kulturarbeit im Westen Recht und belohnt sie mit einem Wein, wie er nach allen Urteilen seit 1811 nicht im Rheingau gewachsen ist. In ihm herrscht zurzeit eine Spannung, eine von Hoffen auf Segen erfüllte Atmosphäre, daß die Beobachtung dieser Vorherbarkeit und der Genuß dieser alle Chronistenkenntnisse über den Haufen werfenden Oktober-Hochsommertage einem allen Widerwillen gegen die Unnatur und Gerüchtheit der Politik in eitel Stolz auf den Lohn des Himmels für fleißige Winzerarbeit umwandeln kann. Das ist ein Jonglieren mit Ochsen-Graben, ein Heroismus der höchsten Beweismittel für das flüchtige Sonnengold, die je erbracht und gesammelt wurden, daß mir jedesmal die Welt ganz feierlich erschmeit, wenn ich die Weingewaltigen im Ringen von ihrem „Sanktionswein“ schwärmen höre.

Und ich rate Ihnen dringend, Herr Redaktor, wenn Ihnen Ihre Gesundheit lieb ist, ziehen Sie, so oft es möglich ist, hinaus ins Ringen und ertränken Sie Ihre ohnmächtige Wut gegen politische Unsinnsigkeiten im deutschen Wein. Ob Sie beim Engelwirt in Kiedrich auf der „Veranda“ zechen und sich vor diesem Kartplatz-Idyll in längst vergangene Zeiten zurückverfehlen glauben, oder ob in Oberbach vor Ihren Sinnen die ganze Geschichte des Rheingaus lebendig wird, oder ein Rondscheinabend in der Ahmannshäuser „Krone“ Sie Menschen und Zeit vergessen läßt, oder ob der prächtige „Schwan“ in Detrich am breiten Strom ohne Unterlaß Elsa von Braconis Worte murmeln heißt, oder ob Sie drunten im schönen Park bei Ihrem wort- und weinbegleiteten Mitarbeiter Choiff sich selbst als „Auserwählter“ vornehmen — immer und überall werden Sie sich als Mensch unter

erhlichen, schaffenden und fröhlichen Menschen fühlen und ver-gessen, daß vielfach diese Spiegel ausgestorben scheint. Und daß werden Sie wie ich der Ansicht sein, daß man die Genfer Völkerverbände viel besser in unseren Rheingau gesetzt hätte als in die Stadt Calvins. Wenn man ihnen hier eine anständige „Prob“ veranstaltet und dabei gezeigt hätte, wie schwer es ist, einem der vielen Edelinge unter dem Wein den Preis vor den anderen zu erteilen, weshalb uns denn auch der ganze Rheingau gleichwertig und unteilbar ist, dann wäre ihnen vielleicht das Licht über Oberfließen aufgegangen, das ihnen in Genf nicht geleuchtet hat. Diese Teilung Calvins kommt mir immer so vor, als wenn in Nauenthal im Rammelsbüchle sich ein paar Unzufriedene aus der Nachbarschaft zusammenschänden wie anno 48 und etwa zu dem Entschluß kämen, zu Rheinhessen gewechselt zu werden, weil man früher einmal eine Vorliebe für den Verschnittwein von drüben hatte, und wenn daraufhin ein weiser hoher Rat das halbe Ringen abteilte und mit Rheinhessen vereinigte. Und ich sage mir dann immer, daß wenigstens das eine Gute noch zu verzeichnen ist, daß es in unserer Nachbarschaft keine Polacken gibt, denen man den halben oder den ganzen Rheingau zusprechen könnte.

Dann, Herr Redaktor, könnten wir uns allerdings, und zwar lebendig, begeben lassen. Aber da dies nicht nötig ist, denke ich, schaffen, trinken, hoffen und schwärmen wir weiter. Einmal steigt auch das Recht und die Wahrheit wieder!

Und darum: Nix for ungu! Mattiaus.



**Baby-Wäsche**  
Hamburger & Weyl  
Marktstrasse 28.  
Spezialhaus für Wäsche-  
Ausstattungen  
Betten - Kinderwagen.

### Die grosse, milde Vorzugszigarre!

**2.50 Mk.**  
Echte  
**Bremer Brasilzigarren**  
von 1.20 Mk. bis 2.50 Mk.  
**J. Stassen**  
nur Wellritzstr. 7.



Schulranzen, Reisekoffer,  
Blusen, Handtaschen,  
Portemonnaies, Rucksäcke,  
Hosenträger.  
Ausserst billige Preise.  
**A. LETSCHERT**  
10 Faulbrunnenstrasse 10. 3958

**Pelzumarbeitungen  
u. Neuanfertigungen**  
werden fachgemäss u. billig ausgeführt, Weiss-  
färberei wie neu gereinigt. **Moderne Pelz-  
waren** auf Lager. 18384

**R. Brandis, Kürschner und Pelzwaren,**  
Wiesbaden. Langgasse 39, I. Tel. 2024.

Modernes Umpressen, Reinigen und Färben  
getragener  
**Damen- u. Herren-Hüte**  
Umpress-Anstalt Wiesbaden  
Wellritzstrasse 4.  
Nur I. Stock. Kein Laden.

Antiquitäten, Perserteppiche,  
Gobelins, Gemälde,  
Brillanten-, Gold- und Silber-  
Sammelgegenstände  
gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.

**Wagmann**  
Nerostrasse 28. - Telephon 2654.

**KALASIRIS**  
Patente aller Kulturstaaten  
zahlreiche Anerkennungen  
bietet alle Vorteile des bestsitzen-  
den Pariser Korsetts, jedoch ohne dessen  
schwerwiegende Nachteile.  
Spezialfassons für Kranke  
und Kinder - Bstenhalter.  
Vor den vielen Nachahmungen wird  
dringend gewarnt. Jedes edle Stück  
trägt den Stempel „Kalasiris“.  
Mässige Preise.  
Illustrierte Broschüre und Auskunft  
kostenlos durch das  
**Kalasiris - Spezial - Geschäft**  
WIESBADEN, Wilhelmstrasse 4.  
Telefon 4266. [7031]

Meine Abteilung:  
**Herren-Schneiderei**



**Ernst Neuser**  
Gen. gesch.

habe ich bedeutend vergrößert u. mit den besten und  
feinsten deutschen u. ausländischen Stoffen auf das  
Reichhaltigste ausgestattet. Sie steht unter Leitung  
bewährter Fachleute und für jedes einzelne nach  
Maß angefertigte Kleidungsstück übernehme ich:  
volle Gewähr für erstklass. Schneiderarbeit  
volle Gewähr für tadellose Ausführung  
volle Gewähr für vollendeten Sitz.  
Eine Ausstellung v. Stoffen meiner Maß-Abteilung  
in meinem Schaufenster Faulbrunnenstrasse zeigt  
Ihnen die Reichhaltigkeit meines Lagers und  
überzeugt Sie von meiner Preiswürdigkeit.

**Neuser**  
Wiesbaden — Kirchgasse 42

Nur kurze Zeit!  
**Weisskraut**  
fertig geschnitten, direkt zum Einmachen (auch  
ungeschnitten)  
**Mk. 1.10 per Pfund**  
Wiederverkäufer, Grossabnehmer Vorzugspreis.  
Sedanstr. 3. **W. Hohmann** Tel. 946.  
Geschäftszeit 8-12 Uhr und 2-5 1/2 Uhr.

Empfehle  
allen Hausfrauen meine anerkannten Vorkochlichen  
**echt Siegener Zwiebade**  
Marke **Exquisit**.  
Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder, Kranke  
und Genesende.  
Höchster Nährwert.  
Sole und in Original-Packung an Private und  
Wiederverkäufer.  
**Heinrich Bigfeld jr., Siegen i. W.,**  
Zonsbahnstraße 7.

**Zahnpraxis  
Dentist Wolter,**  
Kirchgasse 23.  
Zahnersatz mit und ohne Platte,  
Plombieren - Zahnziehen.  
- Man spricht russisch und polnisch. -

**Spezialarzt  
Dr. med. Gg. Klepper**  
Mainz, Fischtorplatz 18  
Telephon 4609  
Sprechstund.: vorm. 10-1, nachm. 3 1/2-7 Uhr  
**Heilinstitut für Haut-  
und Geschlechtskranke**  
Ohne Berufsstörung. Getrennte Woträume.

**Kuhl's Zahn-Atelier**  
Tel. 2577 \* WIESBADEN \* Tel. 2577  
Schwalbacher Strasse 52, Ecke Emser Str.  
Sprechstunde von 9-5 Uhr  
Sonntags 9-11  
Persönliche und schonendste Behandlung  
wird zugesichert.  
Mässige Preise. Mässige Preise.  
1915

**Croolin**  
anerkannt bestes Desinfektionsmittel für  
Haus und Stall. Bestes Viehwaschmittel:  
Unentbehrlich in der Wundbehandlung.  
Eine gründliche Stallreinigung ist die beste  
Abwehr gegen Seuchen aller Art.  
Erfolgsreichste Mittel man reis zurück, um sich  
vor Schaden zu bewahren.  
Man verlange gratis und franko die Pro-  
schüren „Croolin und die häusliche Gesund-  
heitspflege“ und „Gesundes Vieh“ in Apotheken  
und Drogerien oder direkt von  
**Croolinfabrik Ottomar Quandt, Hamburg 11.**  
A. 179

Zahle Geld zurück!  
Broschüre gratis. Sie in kurzer Zeit  
nur durch mein bekannt. u. bewähr-  
tes „**Alberde**“. Gibt volle, feste Sig-  
Beeinträchtigt weder Taille noch  
Hüften. Leicht anzuwenden.  
Großartige Anerkennungen u. meine  
eigene Erfahrung beweisen die Vor-  
züglichkeit. Es ist seit Jahren er-  
probt d. „**Alberde**“. Gar unschädlich.  
Diste. Zusendung nur a l e i n durch  
**Frau Emma Fischer,**  
Berlin-Wilmersdorf R., Kaiser-See 168.  
Kompl. Methode m. Spezialapparat Mk. 20.—,  
Gr. Dose Alberde Mk. 14.25. Fein. Quant.  
Mk. 9.75. Dankbar. v. 1. Juni 20: Mit d. Erfolge  
bin ich sehr zufrieden, ich möchte ich hätte schon  
früher Ihr „**Alberde**“ benutzt, dann hätte ich  
viel Geld sparen können. Frau B. aus A.

**Patent-Matrassen  
und Schonerdecken**  
Liefert prompt und billig  
**Drahtwerke Hemmer, Kaiserslautern C.**  
Telefon 441 und 641.  
Größe und Leistungsfähigkeit des Inf. Rheinfurter.  
**Raucher** die mit dieser teuren Lebensart  
besaßten sind, werden durch unser  
bewährtes „**W. R. R.**“ befreit.  
Packung nur Brodigen Kur 8 R. Packn. 45 Pfa.  
(Unschädlich.) Wirkung garantiert. 1800 Dankf.  
**Deuts & Co., Reutlan, Volk. Nr. 331.**

Zu vermieten

Wabl. Frontzimmer m. Kauf. Kübe Badst. zu verm. Off. u. N. 1511 a. d. Gelf. d. Bl. (\*790)

Miet-Gesuche

2- evtl. 3-Zimmer-Wohnung

im Vorderh. u. 3 erw. deutschen Pers. zu mieten gesucht. Off. unter N. 1478 an die Geschäftsstelle d. Bl. (8078)

Offene Stellen

Personal-Gesuche

aller Art werden mit bestem Erfolg in den "Wiesbad. Neuesten Nachrichten" aufgegeben. Die Zeile kostet nur 100 Pfg.

40 Mk. u. mehr tägl. Nebenverdienst. Prospekt Nr. 490 gratis. P. Rosenknecht Verlag, Leipzig. (1204)

Brandsf. Fam., 3 Personen, sucht

Mädchen

für Haushalt (nicht 3 Kochen) mit Kost u. Logis. Nur mit gut. Refer. voraus. Edelstr. 11, Grödelh. u. 12-2 Uhr.

Stellen-Gesuche

Thüring. Dienstmädchen Hausm., Köchin, Stübchen, sucht man durch Inserat im "Wiesbad. Neuesten Nachrichten". Täglich 30 000. Refer. Seite 1.20. N. (8078)

Unterricht

Kaufm.-Privat-Schule

Herm. & Clara Bein

Kirchgasse 22 an der Luisenstrasse.

Am 17. Oktober

Beginn neuer

Vorm., Nachm. und Abendkurse

Buchführung, kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinen-Schreiben, Schönschreiben, Französisch etc.

Tanzschule Adoli Doneyer und Frau.

Mitte Oktober

beginnen unsere

Anfänger- und Privat-Tanzkurse.

Baldgefl. Anmeld. erbeten.

Wohnung: Blicherstrasse 17, I.

Unterrichtssaal: Loge Hohenzollern

Adelheidstrasse 81.

Tanzen

lehrt jeder Zeit (auch Sonntag) innerh. wenigen Stunden (unserer auch für ältere Personen).

W. Klapper

Wiesbaden, Al. Schwalbacherstr. 10 (Ging v. Kurortstr.)

Tiermarkt

St. Ruchend. 1 1/2 J. alt, preisw. zu vl. Verh. a. Rh. Kirchinstr. 4 (9777)

Kauf-Gesuche

Schreibmaschine, auch keine, gesucht. Off. mit Preis an: Neckenw. Gumburg, Dürer 12.



Raglans, Ulster, Schlüpfers Paletots!

hervorragende Auswahl in jeder Preislage

für

Herren, Jünglinge u. Knaben

Beachten Sie meine vier Schaufenster!

Arthur Guttman

Herrenkleiderfabrik

Grosse Bleiche 7 MAINZ Grosse Bleiche 7

Park-Kabarett

Wilhelmstrasse 36 - Wiesbaden - Erstkl. konzessionslos Kleinkunst-Spieler. Abends ab 8 Uhr das Oktober-Wellstadt-Programm: Lu Carena, Vortrags-Künstlerin, Grete Goldewsky in ihren Tanz-Schöpfungen. Walter Wichard, Grotesk-Komiker, Hedwig Willestrand, Sängerin, Erich Brauer, Conférencier, Paul Lanzig, Zauberkünstler, Ronald & Caspary, Tanzduett, Heinz Prash, Bayr. Humorist, Gerda Helm, Grotesk-Tänzerin, Willy Ovarzier, Lieder zur Laute, Mila Endtresser, die feinstikante Vortrags-Künstlerin, Dr. Allos, der Sartiiker am Harmonium. Nach dem Kabarett besuche man die PARK-BAR u. die PARK-DIELE.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstrasse 12. Erstaufführung! In den Krallen der Gewalt. Gross. Sensationsfilm in 5 Akten mit Willy Kayser u. Sybill Morel. Florian Nickels Landparlie. Lustspiel in 3 Akten. Kleine Eintrittspreise.



Wohlmuth-Institut

Wiesbaden, Eiltviller Strasse 14 (an der Ringkirche). Schaufenster-Ausstellung: Goldgasse, Ecke Langgasse, und Schwabacher Strasse, Ecke Rheinstrasse. Elektro-galvanische Apparate. Vermieten - Verkauf. Behandlung bei: Nervenleiden, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Asthma, Herzkrankheiten, Frauenleiden, Kehlkopf, Ohren, Augen, Nasen, Magen, Lungenleiden, Kinderkrankheiten, Hautkrankheiten, Aderknoten usw. Ankauf, Broschüren und Zeugnisse von Aerzten und Geheilten kostenlos. Ueber 30 000 geprüfte Apparate im Gebrauch der Familien und Aerzte.

Leiterwagen

in allen Größen. R. Kettner, Faulbrunnenstrasse 10.

Berühmte Phrenologie

Täglich zu sprechen. Mühlentorstrasse 38, Pt. 1.

Asthma

kann geheilt w. werden. in Frankfurt/M., Gognistr. 20, 2 Tr., jeden Freitag u. Sonnabend u. 10 bis 1 Uhr. Dr. med. H. L. B. Berlin, Spezialarzt, Berlin SW. 11.

Reell! Vermögende

heirat! Dame wünscht heirat! Derren, a. ohne Vermög., gibt Auskunft. T. A. B. Berlin 11, Grotzische Str. 48.

Kommode

unabh. vol. 4 Schubl. m. Metallb. zu verk. Bertramstr. 21, 1. Fl. (\*787)

Schwarzes Kostüm

Gr. 44, Knaben-Lackhalbschube, 36, zu vl. Kaiser Friedr.-Str. 17, 6th. V.

Gut erk. Mandelker-Ausgabe, 10-12, 3g. u. zu vl. Adolffstr. 12, 2. l.

Neuer D.-Gut (weinstrot) zu verk. Reins, Simmermannstr. 4, 3.

Verschiedenes



öbellager

und Schreiner K. GRAUBNER ADLERSTR. 3

empfiehlt preiswert eleg. u. hochelegante

Schlafzimmer

Wohnzimmer

Salon

Speisezimmer

Küchen

jegl. lack. u. poliert.

Einzelmöbel

Polstermöbel aller Art.

Laufend

bestrahlender Kähler

l. herrsch. Einrichtungen und alle Einzelmöbel.

Sitte beim Verkauf! Tel.-Nr. 3346 od. Postk. Stelle lack. Bedienung.

Für Wiesbaden such. wir einen in der

Sachschaden-Versicherung

bewanderten

I. Beamten

zum Ausbau, zur Unterweisung und Anregung d. vorh. gross. Organisation.

Für tüchtigen, strebsamen Aussen- oder Innenbeamten günstige Gelegenheit zum Vorwärtskommen. (5937)

Stuttgart-Berliner

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Stuttgart.

Alleinvertretung (Existenz)

gut einjel., boh. dauernd, Einkommen, an fleißigen, ehrl. ener. Derren gleich weichen Standes, da Dachfenntnisse nicht nötig, sofort zu vergeben. Zur Uebernahme, ie nach Bezahl. sofort bar Bl. 3-5000 erforderlich. Angeb. u. H. 801 F. an Ala Dantenstein u. Soaler, Freiburg i. Br. (6285)

Moderne Tanzschule Carl Diehl u. Frau

Friedrichstrasse 43, I. Etage.

Anfang Oktober beginnen unsere

Tanz-Kurse

für Anfänger und Vorgeschrittene.

: Privat- und Einzeltanzunterricht : zu jeder Zeit (auch vormittags).

2 eigene Lehrsäle. — 3 Lehrkräfte.

5000 Gulden

von Lederfahmann gegen hohe Sicherheit und Zinsen, eventl. Beteiligung zu leihen gesucht.

Offerten unter N. 1511 an die Geschäftsstelle d. Blattes, Nikolastrasse 11. (\*7904)

Geogr. 1865 Tel. 265

Beerdigungs-Anstalten

Friede n. Pietät

Wolff Eimbarth

8 Ellenbogenstrasse 8

Neuengasse 15.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metall-Särge

zu realen Preisen.

Exp. Leichenwagen und Kranswagen.

Dieferant d. Vereins f. Feuerbestattung u. Beamten-Bereins.

Schwarze Kleider

Schwarze Blusen

Schwarze Röcke

Trauer-Hüte

Trauer-Schleier

Trauer-Stoffe

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung.

Blumenthal.

Tapeten-Neße

für einzelne Zimmer bedeutend unter Preis. Baaner, Rheinstraße 79.

! Pidel, Miteffer !!

Ein einfaches, wunderb. Mittel teile allen daran Leidenden folienlos mit. Frau R. Volant, Hannover 2, 852, Schleichstr. 108. (9087)

Günstige Gelegenheiten zu Kauf und Miete v. herrschaftl. Villen u. Etagen weist nach

J. Chr. Glücklich,

Wilhelmstrasse 56,

Telefon 6656.

Marburg's Schweden-König

seit Jahren überall befannter und beliebter

Kräuter-Bitter.

Friedr. Marburg

Neugasse 1.

Riederlage: Feinloshaus

Hilbert Str. 51.

Achtung!

Schuh (1924) u. Reparaturen werden prompt und billig auszuführen. Berner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Schuhbänder, Schuhcreme, Gummi-Abfüßen u. Gummi-Zohlen. Fertig aufgemacht: Gummi-Zohlen für Damen 10, Gummi-Zohlen für Herren 15. Solistische Bedienung. Auf kleine Reparaturen kann sofort werden b. Schuhmachermeister

Joh. Moos,

Karlstr. 5 (1919)

an Rhein- u. Dohb. Str.

# PELICAN

## Lichtspiele

Nur noch bis Montag  
Täglich von 3 bis 11 Uhr

ununterbrochen Vorstellung.

Die grösste aller Filmsensationen:

# Das Sprungbrett des Todes

Spannendes Detektiv-Drama in 5 gewaltigen Akten  
mit **Carl Marrock** und **Max Neumann**  
sowie dem

urkomischen Beiprogramm.

Grosses Orchester.

# Grosse Pferderennen zu Wiesbaden.

## Officiers- u. Herrnreiten

veranstaltet vom

**Comité des Courses.**

Sonntag, den 16. Oktober,

Anfang 1 1/2 Uhr.

Totalisator. Restauration. Extrazüge.



# Guldigant

wer Süßholz verwendet.  
Er ist gut, billig und belohnlich!

3 H-Zigaretten (Süßholz von 1 Pfund Zucker) nur 25 Pf.  
1 Zigarette = 1 1/2 Würfel Zucker genügt für eine Tasse Kaffee, Kofee, Tee usw.

Edelstein mit 100 200 u. 500 Zigaretten  
Mk. 1.40 2.60 6.00

Original in Koffern, Dosen, Kapseln und Spitzeln.

# Umpressen

SÄMTL. WINTER - HÜTE  
auf moderne u. elegante Formen

PROBIER-MODELLE  
stehen Ihnen bei mir zur Verfügung

## HEINRICH FRIED

Wiesbaden, Kirchgasse 50/52 [8510]  
Erstkl. fachmänn. Ausfüh. in eigener Fabrik

# Chem. Waschanstalt u. Färberei

Wiesbaden Karl Döring Wiesbaden  
Fabrik: Drudenstraße 5

empfiehlt sich in allen einschlägigen Arbeiten bei sauberster Ausführung, schnellster Bedienung u. soliden Preisen

Filialen: Weisenburg Straße 12 • Fernspr. 6149  
Schwalbacher Straße 9 • Fernspr. 5270

On parle française

# Mieterchutzverein Wiesbaden G. B. Ortsgruppe

Achtung! Mieter!

Sonntag, den 16. Oktober d. Js., 11 Uhr vormittags, im Saal des „Burggraf“:

## Öffentliche Mieter-Versammlung.

Thema: „Vor neuen Mieterhöfungen.“

Referent: Herr Dr. Mayer-Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1921. Der Vorstand.

# Wo kaufen Brautpaare am billigsten gute Möbel?

Bei der altbekannten, seit 1891 bestehenden Firma

## Möbelhaus J. Wolf

Wiesbaden, Friedrichstrasse 41 (Laden und 1. Stock)

finden Sie in reichster Auswahl  
Schlutzim. v. Mk. 1530.- bis 10000.-  
Küchen von Mk. 1200.- bis 5000.-  
sowie **Einzelmöbel** in wirklich gediegener Ausführung. Ein Besuch am Lager überzeugt Sie von der Qualität.

Durch meine Reellität zum Erfolg!  
Verkauf geg. Kasse u. Teilzahlung

Spezial-Abteilung  
Herren- und Burschen-Anzüge

Neu eingetroffen:  
**Ulster und Paletots**  
zu enorm billigen Preisen gegen Kasse und  
**- Teilzahlung. -**

# UHREN UHREN

Umarbeitungen von Damenuhren in Arabischen Uhren

Beste in Qualität in Arm- und Taschenuhren

MARDEO-PERES  
Uhrmacher  
Eigene Reparaturwerkstatt  
Luisenplatz, neben dem Residenztheater, Telefon 5246.

# Neue Steuern

kommen auf Spirituosen, deshalb empfehlen wir noch zu mäßigen Preisen nur prima Qualitäten.

Weinbrand-Verschnitt, Fl. 40.- Mk.  
Weinbrand garantiert rein und alle sonst. Spirituosen und Liköre; bei 15 Fl. die Fl. Mk. 1.- billiger.

Hubert Schütz & Co., Likörfabrik  
Kaiser-Friedrich-Ring 70. - Tel. 6331.

# Oefen

aller Systeme

## Kochherde

für Kohlen und Gas

## Kesselöfen

komplett mit Guss- und Kupferkessel

in grosser Auswahl billigst

## M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24. [8641]

# Hier essen Sie gut!

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.  
Diner und Souper von Mk. 9.- an mit Dessert.  
Erfolgreiche Küche unter eigener Leitung.

Sofel Büchner, Lammstr. 23, Telefon 4003.

# Billige Kurzwaren-Tage!

Lockennadeln . . . . . Brief 15, 30, 45 Pfg.  
Haarnadeln glatt und gewellt . 15, 30, 45 Pfg.  
Lockenwickler . . . . . Brief 25 Pfg.  
Sicherheitsnadeln sortiert . . . Brief 75 Pfg.  
Stecknadeln . . . . . Brief = 100 Stk. 50 Pfg.  
Wäschekнопfe . . . . . Dutzend 35 Pfg.  
Zwirnknöpfe Nr. 18 u. 20 . Dutzend 55, 75 Pfg.  
Kleiderknöpfe schwz, 4loch, Dutz. 1.75, 3.75 Mk.  
Kugel- u. Zierknöpfe Dutzend 10, 50, 75 Pfg.  
Druckknöpfe . . . . . Dutzend 10, 75, 90 Pfg.  
Patenthosenknöpfe . Dutzend 0.75, 1.25 Mk.  
Hosenknöpfe . . . . . Dutzend 50 Pfg.  
Kragenknöpfe . . . . . Stück 35, 45, 75 Pfg.

# Näh-Garne

Leinenzwirn . . . . . 20 Mtr. 50 Pfg.  
Nähgarn 100 Yds, farbig, . Rolle 1.50 Mk.  
Nähgarn pr. 6fad, 200 Mtr., Rolle 2.45 Mk.  
Nähgarn prima Obergarn, 400 bis 500 Yds. . . . . Rolle 5.85 Mk.  
Nähgarn schwz., Nr. 12, 6fad, 500 Mtr. 4.75 Mk.  
Reihgarn 3 fad, schwarz, 50 Gramm 4.75 Mk.

Baumwoll. Band weiß . . . . . Meter 45 Pfg.  
Baumwoll. Band . . . . . Stk. = 2 Meter 75 Pfg.  
Leinenband weiß und grau . . . Meter 95 Pfg.  
Schuhriemen 90 cm lang . . . . . Paar 55 Pfg.  
Korsettriemen 3 1/2 u. 5 Mtr. lang 1.25, 2.25 Mk.  
Kragenstäbe alle Längen . . . . . Dutzend 45 Pfg.  
Tailenstäbe . . . . . Dutzend 45 Pfg.  
Tailenverschlüsse . . . . . Stk. 30 Pfg.  
Schneiderkreide . . . . . Stk. 5 Pfg.  
Spiral-Strumpfhalter . . . . . Paar 1.95 Mk.  
Kinder-Strumpfhalter prima Gummi . . . . . Paar 3.75, 5.50 Mk.

# Strick-Wolle

prima reinwollene Qualitäten

Lot: 0.70, 0.95, 1.10, 1.30, 1.65, 1.95 Mk.

Barmener Bogen weiss . . . . . Mtr. 65, 85 Pfg.  
Klöppelspitzen Mtr. 6.25, 6.75, 7.75, 8.75 Mk.  
Rest-Posten gestickte seidene Besätze und farbige Souttach-Borden . . . . . Meter 75 Pfg.

# Hemmer

Langgasse 34.



# Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!



### Staatstheater in Wiesbaden.

Sonntag, 15. Oktober, Anfang 7 Uhr. (6. Vorst.) **H. H. Hoffmanns Erzählungen.**  
 Fantastische Oper in 3 Akten, einem Vor- u. Nachspiel von Jules Barbier. Musik von J. Offenbach.  
 Hoffmann . . . . . Fritz Scherer  
 Riflard . . . . . Franz Wolfstein  
 Hinder . . . . .  
 Koppelius . . . . .  
 Papertanio . . . . .  
 Mirafel . . . . .  
 Olympia . . . . .  
 Mollitia . . . . .  
 Antonia . . . . .  
 Stella . . . . .  
 Andrea . . . . .  
 Hochstetler . . . . .  
 Wittschmied . . . . .  
 Franz . . . . .  
 Epalansani . . . . .  
 Schönlank . . . . .  
 Geripel . . . . .  
 Die Stimme der Mutter . . . . .  
 Reihensack, Student . . . . .  
 Hermann, Student . . . . .  
 Sutter, Wirt . . . . .  
 Ende 10 Uhr.

Sonntag, 6 Uhr: **Konzert.** Aufgehobenes Abonnement.  
 Montag, 7 Uhr: **1. Symphonie-Konzert.** Ende 9 Uhr.  
 Dienstag, 7 Uhr: **Einmale Menschen.** Abonnement G.  
 Mittwoch, 7 Uhr: **Ustine.** Aufgehobenes Abonnement.  
 Donnerstag, 7 Uhr: **Der fliegende Holländer.** H. H.  
 Freitag, 7 Uhr: **Paraphrasen-Keller.** Abonnement B.  
 Samstag, 7 Uhr: **Hoffmanns Erzählungen.** Aufgeh. Ab.  
 Sonntag, 6 Uhr: **Opern.** Aufgehobenes Abonnement.  
 Montag, 7 Uhr: **Einmale Menschen.** Abonnement B.

### Wirtschafts-Eröffnung!

Den verehrlichen Einwohnern, Nachbarn und Bekannten zur gefl. Kenntnis, dass ich am **Samstag, den 15. ds. Mts.**, die neu renovierte Gastwirtschaft „Zum Gaaseställe“ unter dem Namen **„Grüner Baum“** mit **Schlachtfest** eröffne.  
 Es ist mein eifrigstes Bestreben, durch gutes Bier der Brauerei Henninger und gut gepflegte Weine, sowie Apfelwein eigener Kelterei, das verehrl. Publikum in jeder Weise zufriedenzustellen.  
 Es ladet freundlichst ein (9183)  
**Friedrich Hassenbach.**  
 vis-à-vis Faulbrunnenplatz.

„Badhaus Spiegel“  
 Kranzplatz 10.  
 Eig. Thermalquelle.  
 Thermalbäder 10 Stk. im  
 Abonnement **20 Mk.**  
 Grosses luftiges Badhaus.  
 Trinkkur 18558  
 und Einzel-Zimmer.

**Rohrstühle**  
 wird, mit echtem Rohr  
 billig geflochten  
**Christian Schumacher.**  
 Dohleimer Str. 118. 8.  
 Karte gefl. (2213)

### Residenz-Theater in Wiesbaden.

Sonntag, 15. Oktober, nachmittags 2.30 u. abends 7 Uhr.  
**Operetten-Gastspiel.**  
**Meine Frau — das Fräulein.**  
 Operette in 3 Akten von Hans H. Zerlett. Musik von Hermann Beutten.  
 In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Grete Lilien, Grete Müller, Annl Halssky, die Herren: Eduard Bätz, Feodor Brühl, Jacques Bögler, Max Haas, Ludwig Kepper, Heinz Savigny.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 15. Oktober 1921:  
**4-5.30 Uhr. Nachmittags-Konzert.** **W. S. G.**  
 Wiesbadener Musik-Verein. Leitung: Herr R. Schwarz.  
 1. Ouvertüre zu „Scherrichter der Seiger“ von Scher.  
 2. Abfolge aus der Sonate pathétique von Beethoven.  
 3. Galia, Mazurka von Liszt. — 4. Erinnerung an Prag, Fantasie für Violon-Cello von Koch. — 5. Cuesen-  
 nare zu „Heimkehr aus der Fremde“ von Mendelssohn.  
 6. Regener-Walzer von Strauß. — 7. Inter-  
 nation und Über aus „Garten“ von Bizet. — 8. Fantasie  
 aus „Die Walküre“ von Wagner.  
 7.30 Uhr im großen Saal:  
**Konzert des Wiesbadener Männergesangsvereins.**  
 Sonntag, den 16. Oktober 1921:  
 Vormitt. 11.30 Uhr zur bei geeigneter Witterung im **W. S. G.**  
**Promenade-Konzert im Kurgarten.**  
 4 Uhr: **Konzert.**  
 Abends 8 Uhr im Abonnement:  
**Symphoniekonzert.**  
 Eisdirektor Kurortleiter. Leitung: Herr Carl Schurig.  
 Solistin: Joh. Alice Brühl (Köster).

### Residenz-Theater

Direktor: **Norbert Kapferer.**  
 Luisenstrasse 42. Fernsprecher 49.  
 Sonntag, den 16. Oktober 1921, nachm. 3 1/2 Uhr  
 und abends 7 Uhr:  
**Operetten - Gastspiel**  
**Zum letzten Male!**  
**Meine Frau — das Fräulein**  
 Operette in 3 Akten von Hans H. Zerlett.  
 Musik von Hermann Beutten.  
 In den Hauptrollen sind beschäftigt:  
 Die Damen: **Grete Lilien, Grete Müller, Annl Halssky.**  
 Die Herren: **Eduard Bätz, Feodor Brühl, Jacques Bögler, Max Haas, Ludwig Kepper, Heinz Savigny.**  
 Sonntag nachmittag ermäßigte Preise.  
 Vorverkauf ab Dienstag, den 11. Oktober  
 in den bekannten Vorverkaufsteilen.

### KINEPHON

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. — Tel. 140.  
**Mia May**  
 in dem grossen Kriminaldrama:  
**„Die Schuld der Lavinia Morland“**  
 7 Akte mit  
**Mia May, Albert Steinerück, Paul Bildt, Rosa Valetti.**  
**Gutes Beiprogramm.**

### ODEON

Kirchgasse 18. Telefon 3031.  
**Die Rächer!**  
 Die Tragödie eines Zuchthaus-  
 Sträflings in 5 Akten, mit  
**Rosa Porten! — Erich Kaiser-Titz!**  
**Ernst Hofmann!**  
**Alles um die Höflichkeit!**  
 Grotteske in 2 Akten mit  
**Gerhard Dammann! Hansi Dege!**

### Atlantic-Diele

(früher Nonnenhof).  
**Orig. Alexander Jazz-Band.**  
 Täglich nachmittags:  
**5-UHR-TEE.**  
 Abendbetrieb ab 8 1/2 Uhr.  
 In Café täglich nachmittags und abends  
**Künstler-Konzerte.**  
 18793

### Simplizissimus

I. vornehmste Kleinkunstbühne Wiesbadens  
 Direktion: **M. Alexandroff.**  
 Webergasse 37. Telefon 1028.  
**8 Schlager-Nummern.**  
 u. a.  
**Paul Förster**  
 Deutschlands bester Stegreifdichter.  
 Irene Theresia Gräfin Thun-Kohenstein  
 die hervorragend. Wiener Coloratur-  
 sängerin.  
 Die entzückende Operette  
**„Sie“**  
 mit Musik von **Leon Jessel**, dem  
 Komponisten des „Schwarzwaldmäderl“.  
 In den Hauptrollen:  
 Elfriede **Pohl**, die berühmte Operetten-  
 soubrette und **Adolf Wagner**, der  
 humorvolle Operettentenor.  
**Nagina**  
 Indische Tempeltänzerin in ihr. Original-  
 kreationen sowie das übrige Programm.  
 Eintritt Mk. 10.— Soupers à Mk. 25.—  
 Abends um 9 Uhr:  
**JAZZ-BAND.**  
**„TROCADERO“**  
 Tanz-Orchester und Rev.

### U.T.

Rheinstr. 47. Rheinstr. 47.  
**Heute letzter Tag:**  
 Der grosse amerikan. Sensationsfilm  
**Die furchtlose Canadlerin**  
 II. Teil:  
**„Der Mitternachtschnellzug“.**  
 Ab Sonntag:  
 III. Teil:  
**Der explodierende Waggon.**

### DIE TRIBÜNE

Direktion: **Gustav Jacoby**  
 Tel. 6029. Schwalbacher Str. 8.  
 Dienstag, 18. Oktober 1921, abends 8 1/2 Uhr,  
 ausser Abonnement:  
**Komiker-Abend.**  
**Eduard Bätz**  
**Rudolf Dietz**  
**Gustav Jacoby**  
**Richard von Schenek**  
**Heinrich Schorn**  
 Das neue lustige Winter-Programm.  
 Lustige Lieder, Duette, Lautenlieder,  
 Mundart, Schnurren, Scherze.  
 Eintrittspreise: Korbessel 10 M., 1. Sperr-  
 sitz 8 M., I. Parkett 6 M., II. Parkett 4 M.,  
 Parkett Seite 5 M., Galerie 1. Reihe 5 M.,  
 Galerie 2. Reihe 3 M., Galerie 3. Reihe 2 M.  
 Vorverkauf: Samstag, Sonntag, Mont-  
 tag, Dienstag 10-1 Uhr Kasse im Winter-  
 garden. Täglich Theaterkassen Blumen-  
 thal u. Rettenmayer. Tel. 6029, 188, 2376.  
 (571)

### Wintergarten

Heute abend  
 ab 7 1/2 Uhr  
**BALL**  
 Eintritt f. Damen frei  
 Morgen  
 Sonntag  
 ab 3 1/2 Uhr  
**BALL**  
 Verstärktes Orchester. Jazz-Band.  
**Kein Weinzwang.**

### Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.  
**Das interessante Doppelprogramm**  
**Die kleine Dagmar**  
 Schauspiel in 5 Akten.  
 Erstklassige Darsteller: **Albert Bassermann, Grete Reinwald, Margarete Kupfer.**  
**Die Nacht der Einbrecher**  
 Amerikanische Komödie in 6 Akten.  
 In den Hauptrollen: **Aud Egede Nissen, Rudolf Lettinger und Paul Richter.**  
 Spielzeit 3 bis 10 1/2 Uhr.  
 Gewöhnliche Eintrittspreise. (9148)

### Rhenania

Schwalbacher Str. 87.  
**Heute:**  
**Mit Büchse und Lasso.**  
 III. Teil:  
**Gegen Hass und Neid.**

### Cäcilien-Berein Wiesbaden

G. V.  
 Aufführungsfolge für 1921/22.  
 1. Montag, den 21. November 1921:  
**„Saul“**  
 Oratorium von **Händel.**  
 2. Montag, den 6. Februar 1922:  
**„Ruth“**  
 von **Georg Schumann.**  
 (Weiter dieses Konzertes ist der Komponist)  
 3. Karfreitag, den 14. April 1922:  
**„Matthaenspassion“**  
 von **J. S. Bach.**  
 Vereinsleiter: Herr Professor **Frans Konradt**  
 Solisten:  
 Damen: **Sanna Müller-Rudolph, Iba Ruhl-Schumann, Iracema Henschmann, E. Ohms, M. Sauer, Senes de Besl.**  
 Herren: **Frans Wille, Broderfen, Windauf, Dr. Vignies, D. Reichmann, Friedrich Peters.**  
 Orchester: **Städtisches Kurorchester.**  
 Die Veranstaltungen finden abends 7 u. 7 1/2 Uhr im großen Saal des Kurhauses statt.  
 Abonnementpreise für die 3 Konzerte: Logen 1. u. 2. 48, Boden 2. u. 3. 36, A 36, Mittelgalerie 1. 1. Parkett bis 20, 2. 36, 36, Mittelgalerie 3. 36, 1. Parkett 21.—24, 2. 27, 2. Parkett 18.—  
 Garberode M. 1.50.  
 Die Abonnementbuchung sowie die Abgabe der Inaktiven vorbehaltenen Karten erfolgt in Höhe vom 17. bis 22. Oktober bei Herrn **August C. Vorsehl, Germania-Drogerie, Heintstraße.**  
 Anmeldung aktiver Mitglieder an den Vorsitzenden **Dr. Oberstudienrat Dr. Peters**, Luisenstraße 32, erbeten.

### Evangelischer Bund.

Sonntag, den 16. Oktober, nachmittags 5 Uhr  
 in der Ringkirche:  
**Bundes-Abend**  
 Vortrag des Universitätsprofessors  
**D. Dr. Grünmayer** aus Erlangen über:  
**Nietzsche.**  
 Nach dem Vortrage freie Aussprache im Saale  
 des Pfarrhauses an der Ringkirche 3.  
 Eintritt frei.  
 Der Vorstand:  
**Pfarrer Metz, Vorsitzender.**

### Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.  
**Flack, Luisenstr. 25**  
 gegenüber Real-Gymnasium. — Telefon 747.

### Gesangverein „Neue Concordia“

— Gegr. 1860. —  
 Sonntag, den 16. Oktober, nachmittags 3 Uhr  
**Großes Herbstfest mit Tanz**  
 im Saalbau „Nassauer Hof“, Sonnenberg.  
 Gutes Orchester.  
 Es ladet freundlichst ein Der Vorstand. (9701)

### Gut-Impreßerei Bleichstraße 20

Impressen von Herren- und Damen-Gütern.

### Urania

Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.  
**Erst-Aufführung!**  
 Der grosse Goldwyn-Sensationsfilm  
**Zwischen zwei Welten**  
 oder  
**Das Geheimnis von San Francisco.**  
 Sensations-Schauspiel in 6 Akten.  
**Original span. Stierkampf**  
 in 2 spannenden Akten.  
 Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

### T.W.K. Mod. Tanz

Morgen ab 4 Uhr:  
**Mod. Tanz**  
 in **Rambach Saalbau „Taunus“.**  
 Leitung Herr **W. Klapper.**  
 Freunde und Gönner freundl. eingeladen.

### Sängerquartett „Eintracht“

gegr. 1901.  
 Samstag, den 15. Oktober, abends 7 Uhr in der  
 „Turnhalle“ **Heimkehrertrakt**  
**20. Stiftungsfest.**  
 Konzert, Theater und Ball.  
 Es ladet freundlichst ein Der Vorstand. (7700)

Allelei Kurzweil

Bilderrätsel.



Wortpfeilerätsel.

Adel, Stern, Gas, Eler, Harm, Ass, Hebe, Eier, Ant, Hering, Meer, Rat, Hal.

Und jedem Wort ist durch Hinaufhebung eines Buchstabens an bestimmter Stelle ein neues Hauptwort zu bilden...

Charade.

Ein Riese der Vorzeit, so scheint uns heute Das Erste, dem Jünger willkommenen Heute...

Silbenkreuzrätsel.

1-2 weiblicher Vorname, 3-4 himmlische Gabe, 1-4 innerer Körperteil, 2-3 bestimmte Reihenfolge...

Gleichklang.

Oft macht' ich sie drohend, von Zorn bemiffert, Doch er im Theater hat mich bediffert.

Telegraphenrätsel.

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge angegebenen Wörter...

Delphischer Spruch.

Gern such' ich es auf des Sommers, im Schatten zu rasten. Wenn es den Stiefel verliert, tragen die Kinder es dort.

Auflösungen der Rätsel in der letzten Samstagnummer.

Bilderrätsel: Reichspatentamt. - Vogelsch: Räbe - Wäble. - Akrothion: Rosmarin. - Adkrecht: Oktober. - Scuppen: Kästel: Der Klub ist oft nur der Nimbus des Erfolges...

O du alte Zeit, wo bist Du hin? Du gingest und ich blieb. Und ach, seit ich Dir ferne bin, Gab' ich Dich doppelt lieb.

Ich denke Deiner spät und früh Die an mein fernes Glück, - Und dennoch, dennoch wünsch' ich nie, O kehrest Du zurück.

Humor.

Schickelreife. Sie: Schabi, was würdest du tun, wenn du jetzt plötzlich hördest, daß ich gar keine Witze bekomme? - Er: Die Notleine sieben!

Scherzfrage. Woran erkennt man den Amtschimmel? - An seinem langen Umhangswendel.

Schuld. Auf dem Sofa eines Buchhauses flüstern zwei Sträflinge miteinander. Die lange halt du? fragt der eine. - Noch zwölf Jahre. Der andere schreibt ihm veritoblen einen Brief in die Hand: Ich bin lebenslänglich - schmeiß den Brief in'n Kasten, wenn du rauskommst!

Die Schalloten. Jost kommt Du noch heute? Die ganze Nacht habe ich kein Auge zugemacht. - Ich auch nicht, liebe Annette.

Seelenwanderung. Glauben Sie an Seelenwanderung? - Vielleicht, weil ich ein Ei war, als ich Ihnen die dreihundert Mark gevampft habe?

Die Wehrzahl. Wie, wie heißt die Wehrzahl von Kind? - Zwillingst!

Training. Werden Sie sich auch geclanet fühlen, an der Nordpolexpedition teilzunehmen? - Das will ich hoffen, ich habe ja schon vier Wochen ohne Nohlen verbracht!

Großkurie. Lehmanns Karl ist seit Verlassen der Schule Laufburde bei der Firma Maier u. Co. Reulich fragte ihn ein Lauffreund, was er jetzt denn treibe. Sols antwortete Lehmanns Karl: Ich bin der Gehandte von Maier u. Co.!

Strahlenhandel. Der Auditor: Meine Damen und Herren, diese Strahlung sind unverwundlich, halten ewig. Wer sie einmal gefaßt hat, kommt jede Woche wieder zu mir!

Parlante. Freund: Deine Zantippe schlägt Dir also jeden Sonntag ob? - Kartoffelstiel: Ja, ich habe eine Reserven der Richterfüllung!

Abfchied. Ich habe untre Balobuna auf, Justel Du entpöricht nicht dem Idealbilde, der ich mir nach'n Steckerl von Dir gemacht hatte!

Kinderbeben. Frit, Ilse und Silbe spielen mit der Puppenküche. Während Ilse zur Mutter, Silbe zur Tante nach etwas Brot, Grieß und Zucker heften oeben, läuft Frit mit einem Plätzchen in den Hof und kommt bald mit einem Duzend Ameisen zurück.

Als die Mutter ins Zimmer tritt, steht sie alle drei Kinder um das Tischchen mit dem köstlichen Anbait heben. Frit, sagt sie was macht ihr denn da? - Ah, Mutter, ruft Frit, die Ameisen wollen gar keine Eier legen!

Schnecke und Kamel. Eine Fabel. Die Schnecke hatte das Kamel an einem Bettkampf herausgefordert. Sämtliche Tiere des Parkenshofes: der Fiel, das Schaf, Kindvieh und viele andere waren erschienen, um dem Bettkampf beizuwohnen...

Kurzweil in der Kinderfube.

Roosbildee.

Eine allerliebste Unterhaltung gewährt das Anfertigen von Bildern auf Roos. Der Hintergrund eines solchen Bildes wird mit Tuscharbe gemalt, den Vordergrund fest man aber aus Roos, feinen Nlechten, Holz- und Rindenschnitten und dergleichen zusammen...

Später Sommer.

Wie ist so sommerstill das Haus! Die kühl' ich mich so frisch und frei! Auf meinem Tisch ein Rosenkraut, Als ob es jetzt noch Frühling sei.

Spät fand sich noch ein Sommer ein: Wer denkt, daß es Herbst schon ist? O glücklich, wer noch froh kann sein Und seinen eianen Herbst verzicht.

Gossmann von Baerleben.



Bettfedern und Daunen

In doppelten, gereinigten, geruchfreien Qualitäten von ganz besonderer Füllkraft das Pfund 8.-

1a Gänse-Halbdannen das Pfund 39.-

Füllung der Betten schnellstens im Beisein des Käufers. Reinigung von Bettfedern und Daunen. Anfarbeitung von Matratzen.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Aus der grossen Auswahl einige Preisangaben. Alle Bettwaren werden in meinen eigenen Werkstätten angefertigt. Die Qualitäten sind fachmännisch so geprüft und ausgewählt, dass sie den höchsten Anforderungen genügen.

- Deckbett garant. federdicht, echt rot. Inlett, la weiße Daunenfüll. 570.-
Deckbett garant. federdicht, echt rot. Inlett, la Daunenfüllung. 425.-
Deckbett garant. federdicht, echt rot. Inlett, gute Daunenfüllung. 365.-
Deckbett garant. federdicht, echt rot. Inlett, la Halbdannenfüll. 335.-
Deckbett gar. federd., echt rot. Inl. reichl. m. Fed. gef., 300, 280. 230.-
Kissen garant. federdicht, echt rot. Inlett m. la weiß. Halbd. gef. 175.-
Kissen garant. echt rot, federd., Inl., la Halbdann.-Füll., 150, 135. 115.-
Kissen reichlich mit Federn gefüllt, 95. 80.-



Stahlrohr-Betten Mk. 675 bis 235. Messingbetten, Stahlrohr-Betten, Holzbetten - Kinderbetten in hundertfacher Auswahl.

- Steppdecken la Halbwoll- u. Wollfüll. 485, 425, 350. 295.-
Steppdecken hochglanz, best. Satin, Schafwoll-Füll. 625.-
Daunen-Steppdecken feste Spezialarb. la Satin und Seide 1975, 1650, 1250. 975.-
Wolldecken, beste Qual., sehr preiswert
Seegras-Matratzen 425, 375, 300, 225. 200.-
Woll-Matratzen 590, 455, 425, 395. 265.-
Kapok-Matratzen in bester Ausführung 1075, 975. 875.-
Robhaar-Matratzen 1675, 1550, 1450. 1250.-

Betten-Spezialhaus Buchdahl, Bärenstrasse 4.

(8011)



Steter Eingang von Neuheiten in Korsetts, Büstenhalter und Untertaillen zu den billigst. Preisen. Spezialität: Maß-Arbeit.

Korsett-Haus Michel Bleichstrasse 21 I Kein Laden. Waschen und Rep.

2400 kg Lederstück-Sohlen aus einer Deckweilstrast 50% unter Tagespreis lieferbar. Stärke 6 mm, Zulassung Derrengröße, prima Ware, Vorstufreje Mutterfedern für Lederbandlansen, Schuhmacher, Private von 5 Paar Mk. 29.50, 10 Paar Mk. 54.-

Damen-Hüte Bringen Sie schon jetzt ihre vorjährigen Hüte zum ::: Umpressen ::: je früher desto besser. Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet. Lieferung schon in einigen Tagen. Die neuesten Probier-Modelle stehen z. Verfügung. Modehaus Ullmann nur Kirchgasse 21, Tel. 2972.

Es ist die richtige Zeit, um den armen, hungernden und frierenden Kindern im St. Jofelsheim zu helfen. Denn der Winter steht vor der Tür und die Kinder haben keine warmen Kleider zum Anziehen, daher die richtige Zeit, um zu helfen durch gütige Spenden! Bitte senden Sie dieselben an das St. Jofelsheim (Selbst für heimische Kinder), Berlin-Weihenke, Büttelstr. 8, Postfach: Berlin SW 8. Nr. 23023.

Billiges Spitzen-Angebot! Klüppel-Spitzen (rein Leinen) Mtr. von 1.- an Zwirnspitzen -60 Stickerel, 6 cm breit, 3.- Rockstickerel 20 cm breit 6.- Filospitzen 2.- Valenciennespitzen 1.50 Wäscheband waschecht .50 Wäschebogen .45 Grösste Auswahl. - Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Schneiderinnen. Spitzenhaus Koch Bismarckring 37. Telef. 2705.

Fahrräder nur erstklassige Fabrikate. Fahrradhaus-Lübke Wiesbaden \* Wellstrasse 39 Reparaturen Zubehör

Schuhbesohlen in einem Tage bei Verwendung nur prima Korlebers und besser Qual. Gummifohlen u. Abfälle zu billigt. Preisen. Das schwarze, enorm haltbare Ansohdleder ist wieder eingetroffen. Kleinere Reparaturen sofort! Elegante Reparatur, Vorkäuben, Umändern. Welche fachmännische Bedienung. N. Herold, Schuhmachermeister Friedrichstraße 57.

Am 13. d. Mts. verschied sanft nach langem Leiden unser lieber Bruder, Onkel und Schwager, Herr Oberstleutnant a. D. **Karl Haushalter** im 73. Lebensjahre.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Einäscherung Montag, den 17 d. Mts., 11¼ Uhr vorm. Südfriedhof. 7995

**Roll-Kontor**  
G. m. b. H.  
Bahnamtl. bestelltes Rollfahrunternehmen für Wiesbaden.  
Büro: Südbahnhof Fernspr. 917 u. 1964  
Abholung u. Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren.  
Verzollungen, Versicherungen. 8556

**Mobiliar-Versteigerung.**

Wegen Auflösung eines herrschaftlichen Haushaltes verleierte ich zufolge Auftrags **Montag, den 17. Oktober** vormittags 10 Uhr anfangend in meinem Versteigerungslot

**43 Friedrichstraße 43**  
nachgezeichnete gebrauchte Mobilien u. als:  
**1 engl. mahag. Speisezimmer,**  
Büfett, Auszugstisch, Kredenz, 10 Lederstühle; 1 esal. dreit. reich einleucht. mahag. Spiegelstrahl, 1 Mahag. Toilette, 1 Toiletentisch, 2 Nachtschische, 1 desal. Damenschreibstisch, Wirtin und kleiner Tisch, 1 dreit. mahag. Spiegelstrahl, 1 Mahag. Toilette, 1 Toiletentisch, 1 Nachtschisch, 1 weicht. mahag. Spiegelstrahl, 7 verschied. Kleider- und Wäschränke, 1 mahag. Biergarderobe, 1 eichen Vließschrank, 1 eichen Derrnschreibstisch, 1 mahag. Feder-Chatelonaue und 2 Federstühle, 2 Polsterstühle (Klubform), Sofa mit 2 Sesseln, Polsterstühle, 1 ex. Gold-Prismenleuchte, 1 Teemaschine, Eichen Wandbrett für Toiletten, Rollen-Gaare.

**1 sehr gutes Billard (Rüstweges)** mit Zubehör,  
1 Küchen-Einrichtung, Eßschrank, weiß lack. Säckelkammer, Wärmor-Bandbeden, prachtl. Bronze-Wäfler, gute Deckenleuchte und sonstige schön geradete Bilder und Stiche, gr. Terracotta-Figur, kostliche Hausabkürzung und Gebrauchsgegenstände aller Art  
freiwillig meistbietend gegen Barsahlung.  
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn.

**Georg Glücklich**  
Auktionator und bestellter Auktionator.  
Versteigerungslot: Friedrichstraße 43.  
Büro: Friedrichstraße 10. — Tel. 3332. (9179)

**Hochheimer Markt**  
Herbst 1921.

Der Pferde-, Rindvieh- und Krammarkt wird in diesem Jahre am 7. und 8. November auf dem Platze am Weiler abgehalten.  
An Bahnhöfen werden zugelassen:  
2 Karren, 2 Schiffschiffe, 2 Schiefbuden, 1 Sirkel.  
Die Plätze für Fahrgeschäfte und Schaubuden werden einem öffentlichen Ausgabot ausgesetzt. Mindestangebot 1/2 50 A pro Quadratmeter.  
Termin hierzu ist anberaumt auf Dienstag den 25. Oktober d. J. vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle.  
Die Verkaufsfände werden am Freitag, den 4. November d. J. vormittags von 8 bis 11 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 8 angesetzt und besichtigt und an demselben Tage nachmittags 1 Uhr am Platze verlost und abgekauft.  
An Stand- bzw. Einlohn wird erhoben:  
Für Verkaufsfände vor laufende Meter 1 A, für ein Pferd 10 A, für ein Stück Rindvieh 5 A und für ein Schwein 1 A.  
Der Markt findet auf freiem Boden statt und ist durch feste Straken gesäumt.  
Hochheim a. M., den 21. September 1921.  
Die Vollstetverwaltung: Krsbacher. (9179)

**Bekanntmachung.**  
Die Übernahme der Schlachthof-Wirtschaft in Wiesbaden soll für die Zeit vom 1. Januar 1922 bis 31. März 1927 veranlassen werden.  
Verfügbare Angebote mit der Aufschrift „Wirtschaftsübernahme“ sind bis spätestens 29. Oktober d. J. an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.  
Bedingungen sind dabei gegen Entrichtung einer Schreibgebühr von 2- A erhältlich.  
Die Wahl unter den Bewerbern behält sich der Magistrat vor.  
Wiesbaden, den 12. Oktober 1921.  
Städt. Schlachthof- und Viehhol-Verwaltung. (7904)

**Bekanntmachung.**  
Am 30. d. Mts. (Sonntag vor Allerheiligen) ist der Verkauf von Blumen und Kränzen bis 6 Uhr abends - mit Ausnahme der Zeit von 11½ bis 11¼ Uhr vormittags - gestattet.  
Wiesbaden, den 10. Oktober 1921.  
Der Polizei-Präsident: Krause. (633)



Die zunehmende **Teuerung** ist ernst zu nehmen!

Wer **Schuhe** braucht komme jetzt zu uns.

Wir bringen noch grosse Posten zu alten **wirklich niedrigen Preisen** eingekaufte erstklassige Waren

weil unter heutigem Herstellungswert zum Verkauf!

- Prima Derby-Schnürstiefel**  
Küppchen, extra starke Qualität Gr. 31-35 95.-, Gr. 27-30 75.-
- |  |              |  |                           |
|--|--------------|--|---------------------------|
| <b>Solide Herrenstiefel</b><br>moderne Ausführung . . . 135.-          | <b>125.-</b> | <b>Damen-Halbschuhe</b><br>chike Formen 145, 135, 125, 95, 85, 58.-        | <b>58.-</b>               |
| <b>Hochmod. Herrenstiefel</b><br>Qualitätsware 195.-, 175.-, 165.-     | <b>158.-</b> | <b>Ia. Tuttl. Arbeitsstiefel</b><br>Männer, Frauen 145, 135, 125 und 118.- | <b>118.-</b>              |
| <b>Ia Dam.-Touristenstiefel</b><br>geschlossene Laschen . . . Paar     | <b>125.-</b> | <b>Prima Kinderstiefel</b><br>Spezialität, grösste Auswahl von 29.- an     | <b>29.-</b>               |
| <b>Moderne Damenstiefel</b><br>Passform 145.-, 135.-, 125.-, 118.-     | <b>115.-</b> | <b>Warme Schuhe</b><br>Kameelhaar, Tuch, Stoff, Leder, alle Ausführungen   | <b>von 12.- bis 125.-</b> |
| <b>Bequeme Damenstiefel</b><br>niedrige Absätze 175.-, 150.- und 125.- | <b>125.-</b> |  |                           |
| <b>Damen-Lackhalbschuhe</b><br>neueste Form. 240, 225, 210, 195, 175,  | <b>145.-</b> |  |                           |

Für **Weihnachts-Einkäufe** von Behörden, Wohltätigkeits-Institute, Fürsorgehäuser, Vereine etc. bietet sich jetzt eine ganz besond. Gelegenheit.  
**Grösste Auswahl!** (9179)

**SCHUH-KUHN**  
Bleichstrasse 11 — Wehrstrasse 26

**Bekanntmachung.**

I. Zur Bequemlichkeit unserer Stadt-Kundschaft haben wir in hiesiger Stadt **Sparkassen-Sammelstellen** errichtet und zwar:

- |  |                         |
|--|-------------------------|
| <b>Bismarck-Ring Nr. 2</b> bei Herrn Kaufmann Carl Werner, | <b>W. A. Kohl,</b>      |
| <b>Seerobenstr. Nr. 19</b> " " "                           | <b>Gustav Meyer,</b>    |
| <b>Langgasse Nr. 26</b> " " "                              | <b>Gustav Meyer und</b> |
| <b>Tanusstr. Nr. 4</b> " " "                               | <b>Friedrich Groll.</b> |
| <b>Goethestr. Nr. 13</b> " " " der Firma                   |                         |

Dortselbst können nur Einzahlungen und Rückzahlungen auf Spar-Einlagen erfolgen und zwar auf Sparkassenbücher, welche von diesen Stellen ausgefertigt sind.

II. Den Bedürfnissen unserer auswärtigen Mitglieder und Geschäftsfreunden Rechnung tragend, haben wir in den Nachbarorten

**Erweiterte Sammelstellen**

- errichtet und zwar in  
**Dotzheim** bei Herrn Gemeindegemeinsekretär Gustav Müller, Friedrichstr. 4, dessen Ehefrau Vollmadit besitzt,  
**Erbenheim** bei Herrn Rendant Erasmus Koch, Neugasse 2,  
**Sonnenberg** bei Herrn Kaufmann Karl Eifert, Wiesbadener Strasse 28.

Dortselbst können Einzahlungen auf Sparkasse, Laufende Rechnung, Darlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank und Rückzahlungen auf erhaltene Vorschüsse geleistet, die Mitgliedschaft beantragt, Zinsen einbezahlt und ausbezahlt werden, Rückzahlungen auf Spareinlagen erfolgen, Anträge auf Gewährung von Vorschüssen, Krediten in laufender Rechnung und Diskontierung von Wechseln gestellt, und Schecks auf uns nach Prüfung der Ordnungsmässigkeit eingelöst werden. Auch wird dortselbst über alle von der Vereinsbank zu erledigenden Bankgeschäfte bereitwillig Auskunft erteilt.

**Vereinsbank Wiesbaden**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Gegründet 1865.  
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7. Fernsprecher Nr. 5611-5616.

**Bekanntmachung.**

Der Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen ist in folgender Weise zugelassen.  
Er darf stattfinden:  
1. am Allerheiligentage und am Sonntag vor Allerheiligentage;  
2. am Allerheiligentage;  
3. am Totentag;  
4. an je einem dieser Festtage unmittelbar vorausgehenden Wochentage;  
5. am Tage vor Weihnachten.

Besüglich der Verkaufszeit sind im übrigen, soweit Sonntag in Betracht kommen, die Vorschriften von hier aus alljährlich zu veröffentlichen beizubehalten.  
Es werden nur kleine Posten zugelassen. Gebude um Anweisung von Verkaufsfänden sind an das Amt zu richten. Die seitens dieser Stelle auszufertigenden Erlaubnisscheine sind der Polizeidirektion zwecks Erteilung der ortspolizeilichen Genehmigung vorzulegen. Den Anordnungen der mit der Platzanweisung und Beaufsichtigung betrauten Polizei- bzw. Polizeibeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.  
Wiesbaden, den 5. Oktober 1921.  
Der Polizei-Präsident: Krause. (634)



**NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
Frucht- und Passagierverkehr nach **SÜD-AMERIKA**  
Brasilien - Argentinien und anderen Staaten Südamerikas  
**Mexico - Cuba Afrika - Ostasien**  
Reisegepäck - Versicherung Lloyd-Luftdienst  
Nähere Auskunft, Fahrkarten und Drucksachen durch **Norddeutscher Lloyd Bremen** und seine Vertretungen in Wiesbad., Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich Wilhelmstrasse 56, in Lg.-Schwob., Georg Besler, Brunnenstr. 51

**Bekanntmachung.**  
Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim am 9. und 18. Oktober wird zur Regelung des Reit- und Fuhrverkehrs für die Zeit von 12½-1¼ und 5-7 Uhr nachfolgendes bestimmt:  
1. Die Frankfurter Straße ist für Reiter, Radfahrer und alle nicht der Personbeförderung dienenden Fahrzeuge verboten.  
2. Der Durchgangsverkehr von Fahrzeugen auf der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße bis zur Gemarkungsgrenze (Biegel Weh), ist in der Zeit von 12½-1¼ Uhr nachmittags für aus der Richtung Erbenheim kommende und in der Zeit von 5-7 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Wiesbaden kommende Fahrzeuge verboten.  
3. Sämtliche Kraftfahrzeuge (Automobile) haben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück den vordamm der Frankfurter Straße längs der Bordsteine des südlichen Bürgersteiges zu benutzen.  
4. Sämtliche mit Werden bekannte Personentransporte haben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück die Mitte des vordammes der Frankfurter Straße zwischen dem für Kraftfahrzeuge bestimmten Überweg und dem Straßenbahnsteig zu benutzen.  
5. Sobald bei mehreren der zu 3 und 4 genannten daselbst Ziel verfolgenden Fahrzeugen ein Reihenfolge von 3 und mehr Fahrzeugen entsteht, hat jedes neue hinzukommende Fahrzeug sich dem letzten in der Reihe anzuschließen. Kein Fahrzeug darf aus der Reihe ausbrechen, vordahrende überholen oder sich in die Reihe eindrängen.  
6. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren; Kraftfahrzeuge nicht über 15 Kilometer in der Stunde.  
7. In der Frankfurter Straße ist das Halten von Fahrzeugen nur soweit gestattet, als das Ein- und Aussteigen der Auswähler dies unbedingt erforderlich macht.  
Es wird erwartet, daß die angebenen Vorschriften genau befolgt werden, da nur dadurch ein geordneter Verkehr von und nach dem Rennplatz erzielt werden kann.  
Insbesondere ist den Anordnungen der Polizei-Beamten unweigerlich Folge zu leisten, namentlich, wenn sie durch Erheben der rechten Hand das Halten am „Damm“ erben, was hauptsächlich bei der Einfahrt der Straßenbahnwagen aus der Rheinstraße in die Frankfurter Straße erforderlich werden wird.  
Sünderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden auf Grund der Straßenselbst-Verordnung vom 10. Oktober 1910 mit Geldstrafe bis zu 20 A, an deren Stelle im Unvermeidlichen eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen tritt, bestraft.  
Wiesbaden, den 7. Oktober 1921.  
Der Polizei-Präsident: Krause.

**Sonnenberg - Bekanntmachungen**

**Leit. Feuerungsanlage an Schwermetallbeschlüssen und erwerbsfähige Winnen.**  
Nach einer Verfügung im Reichsverordnungsblatt vom 29. September 1921 Nr. 1018 soll durch die amtl. Amtsstellen an die in den Schwermetallbeschlüssen, die zu 50 Prozent und darüber dienlich sind, anerkannt sind, eine Feuerungsanlage von 30 kW sowie für jedes Kind 12 kW und wenn der Schwermetallbeschlüsse keinen Erwerb hat und um 70 oder 80 Prozent in seiner Erwerbsfähigkeit gemindert ist, weitere 20 kW und bei 90 oder 100 Prozent weitere 45 kW monatlich gezahlt werden.  
Gegenfalls soll an die in den Schwermetallbeschlüssen, die erwerbsfähig sind, monatlich 15 kW ausbezahlt werden. Als erwerbsfähig gelten diejenigen Kriegserwinnler, die infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen nicht nur vorübergehend außerstande sind, durch eine Tätigkeit, die ihnen unter Berücksichtigung ihrer Lebensverhältnisse, Kenntnisse und Fähigkeiten zu gemutet werden kann, ½ dessen zu verdienen, was gesunde Frauen derselben Art mit üblicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen können.  
Die in Betracht kommenden Schwermetallbeschlüssen sollen sich bei der amtlichen Amtsstelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene für den Landkreis Wiesbaden, in Wiesbaden, Volkstr. 18, weds Aufnahme in die Liste welcher unter Vorlage ihres letzten Schwermetallbeschlusses eine ortspolizeiliche Bescheinigung über die Zahl der Kinder unter 18 Jahren, Dienleistung, welche nicht im Erwerbsstande stehen, d. h. arbeitslos sind, haben ebenfalls eine diesbezügliche Bescheinigung vorzulegen.  
Die Kriegserwinnler wollen ihren Rentenbescheid und eine Bescheinigung des Bürgermeisters amtes über ihre Erwerbsunfähigkeit im einmündigen erwachsenen Sinne vorlegen.  
Amtl. Amtsstelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene im Landkreis Wiesbaden J. A. de la Fontaine, Geschäftsführer.  
Wiesbaden, den 10. Oktober 1921.  
Der Bürgermeister. (1002)

Kleingartenbau.

Man schreibt uns: Nachdem die Haupternte aus den Kleingärten nunmehr geerntet ist — sie wird je nach dem Boden und dem Wasserstand...

Der Athletik-Sportklub „Alhelia“ Wiesbaden beging am vergangenen Sonntag bei überaus zahlreichem Besuch in der Turnhalle Dellmündstraße die Feier seines 20jährigen Bestehens.

(Sammlung für den Zentralausflug für unsere Mission.) — Dienstag, den 18. Oktober, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde: Hr. Hofmann.

Katholische Kirche.

21. Sonntag nach Pfingsten. — 14. Oktober 1921. Pfarrkirche zum H. Bonifatius. Hr. Meßen: 6.45 und 8.30 Uhr. Hr. Meße mit Ansprache 7.15 Uhr.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Die Berliner und die Frankfurter Börsen waren am 14. Oktober für den Effektenverkehr geschlossen.

Table with columns: Berlin, 14. Oktober, Devisenmarkt, Telegraphische Anzeigen für 13. Okt. 1921, 14. Okt. 1921. Lists exchange rates for various countries like Holland, Brüssel, etc.

Sport und Spiel.

Fußball. Am Sonntag, 16. Okt., begibt sich die Spielvereinigung 1914 Wiesbaden mit ihrer 1., 2. und 3. Mannschaft nach Dohseheim...

Berliner Produktentbericht vom 14. Oktober. Am Produktmarkt richtete sich auch heute die Tendenz nach der Bewegung der Devisenkurse.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein guter Rat für die Hausfrau! Koch keinen Bohnenkaffee, keine Gerste, keinen Malz mehr ohne Pfeiffer u. Dillers Kaffee-Effens.

Kein schmerzhaftes Rasieren mehr! Die neue haarvermeidende Rasierseife LEOIRA ermöglicht auch bei hartem Barthaar u. empfindlicher Haut ein leichtes, angenehmes Rasieren.

Sind Lungenleiden heilbar? Bei Asthma, Lungen- u. Kehlkopfentzündungen, Schwindsucht, Lungenentzündung, Bronchitis, Tuberkulose, Verschleimung, lang bestehender Halsleiden...

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 16. Oktober 1921 (11. nach Trinitatis). Pfarrkirche. 10 Uhr: Hr. Kamp (Abendmahl). — 5 Uhr: Hr. Schäfer.

Der Winterhut



beansprucht in besonderem Maße das augenblickliche Interesse der Dame. Wir zeigen in unserer großangelegten Spezial-Putz-Abteilung und unseren Auslagen die letzten Neuheiten der Wintersaison vom gediegenen Laufhut bis zum elegantesten Modell in entzückenden modischen Farbenstellungen.

- Großer jugendlicher Samthut mit flotter Bandgarnitur 168.00
Flotte jugendliche Samtglocke in modernen Farben 195.00
Kleiner Samthut aufgeschlagene Form, fesch garniert f. junge Damen 215.00

BLUMENTHAL

# Schloss

Langgasse 32

Grösstes Damen-Konfektionsgeschäft am Platze.

## Ganz besonders preiswertes Herbst-Angebot

### Damen-Mäntel

- Mäntel aus praktischem Flauchstoff . . . 145
- Mäntel jugendliche Formen, offen und geschlossen zu tragen, mit farbig unterlegtem Kragen . . . 295
- Mäntel aus gut. Wollflausstoffen, Raglanformen . . . . . 375
- Mäntel aus bestem Wollflausch, einfarbig kariert und englische Art . 575
- Mäntel aus gutem Velour de laine, in allen Modefarben . . . . . 875
- Astrachan-Mäntel auf Cloth-Futter, 190 lang . . . . 675
- Schwarze Frauentuchmäntel mit Stickerel . . . . . 375
- Seidenplüsch-Mäntel auf Seidenfutter . . . . . 975

### Jackenkleider

- Jackenkleider aus kräftigem reinwollenem Cheviot . . . . 450, 350
- Jackenkleider aus reinwollen. Gabardine, in neuen Formen . 976, 750
- Jackenkleid aus best. reinw. Fillet, Jacken ganz auf Seide gefüttert, mit reicher Tressengarnitur . . . . . 1450, 1250

### Wollkleider

- Tailenkleid aus römisch gestreiften Stoffen mit Plissé-Rock . 139
- Tailenkleid jugendl. Kimono-hänger mit reicher Stepperel-Verzierung . . . . . 189
- Wollkleider reizende reinwollene Kleider aus gesticktem Foull . . . 295
- Wollkleider aus reinwollenem Gabardine mit reicher Stickerel . . 450

### 100 Pelzmäntel

- Seal Kanin
- Seal Electric
- Seal Bisam
- Biberett
- Nutria
- Maulwurf
- Astrachan
- Katze
- Breitschwanz
- Persianer

M. 2800-42000

**Trikot-Kleider**  
Seide u. Wolle, in vielen modernen Farben . 375, 245

**Trikot-Jumper**  
in Seide und Wolle . 245, 195

**Ueberzieh-Blusen**  
reine Wolle, in vielen mod. Farben . . . . . 89

**Strick-Jacken**  
reine Wolle, in vielen modernen Farben . 275, 189

## Modelle! erster Häuser in Jackenkleidern u. Mänteln mit reichen Pelz- und Stickerel-Besätzen M. 2650 1875 1575

**Hemden-Bluse**  
aus B'Flanell, in schönen Streifen . . . . . 45

**Bluse**  
aus reiner Wolle, in röm. Streifen . . . . . 89

**Kostümrock**  
moderne Facon, aus haltbaren Stoffen . . . . . 35

**Kostümrock**  
aus reinwoll. Kammgarn, mit mod. Plisséfalten . 139

[9139]

### Herren-Hüte

neueste Farben - moderne Formen - zivile Preise.  
**Lina Hering Wwe.,**  
Wiesbaden, Ellenbogengasse 10.  
- Umarbeiten prompt und preiswert. -

la amerikanische  
**Auto- Oele**  
**Motoren- und**  
**Maschinen- Fette**  
u. s. w.

Liefern prompt in nur bester Qualität  
billigst  
**Mineraloel-Großhandels-Ges.**  
m. b. H.

Büro u. Lager: Wiesbaden, Zietenring 6  
Fernsprecher 1965 und 881.



**Stoffverkauf**  
auch m3 terweise.

### Täglich Eingang von Herbst-Neuheiten in Herren- und Knaben-Bekleidung.

Sacco-Anzüge, Paletots, Schlupfer, Joppen, Westen u. Hosen  
in reicher Auswahl und preiswerten Qualitäten.  
Spezialität: **Echte Münchener Imprägnierte Loden-Mäntel.**

**Preiswerte Maßanfertigung**  
von nur erstkl. Stoffen unter Garantie für Sitz und gute Verarbeitung.

**Bruno Wandt** Kirchgasse 56.